

Höngger Zeitung

Weil Sie einzigartig sind.



colffeurTanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio GrilecVerfärbte und krumme Zähne?
Fragen Sie Ihren Zahnarzt.Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36www.harpers.ch

Räume

 Wohnungen usw.

Hole

 Flohmarktsachen ab

Kaufe

 Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Bewegte Zeiten für Höngger Schulen



Noch hat dieser Junge das Kletterzelt bei der Schule Riedhof für sich alleine. (Foto: Dagmar Schröder)

Der Schulkreis Waidberg steht in den nächsten Jahren vor einigen Herausforderungen: Erwartet werden rund 800 Schüler*innen mehr als heute. Das benötigt Raum und neue Bauprojekte. Während die Schule Rütihof keinen Platzmangel vorweist, ist es anders bei den Schulen Riedhof und Pünten. Der «Höngger» erklärt die Pläne der Stadt.

Artikel auf Seite 5

Eine «freie» Julia

Das Musicalprojekt Zürich 10 begeistert mit der Jubiläumsproduktion «Julia ohni Romeo?» Warum dem Klassiker von Shakespeare etwas Diversität gut tut.

Artikel auf Seite 7

Neuer Höngger Verein

Rund 100 Vereine zählt das Quartier. Uccelli, der jüngste von ihnen, lud zum Kennenlernen ein. Er will Netzwerke aufbauen und Wissen vermitteln.

Artikel auf Seite 8

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Verkaufsobjekt.

Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie?
Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken?
Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen?
Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse
und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer
Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Škoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster
Qualität für Ihre Sicherheit


Tel. 044 341 72 26

Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

**Wir danken allen,
von denen wir
ein Haus kaufen
durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach
dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben –
zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)
 Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen.
 Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für die Zustellung des Bauteilscheids wird eine einmalige Kanzleigeühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).
 Dauer der Planaufgabe: Bis 16. März 2023
Limmattalstrasse 16, Einbau Luft/Wasser-Wärmepumpe im Freien, W2bII, Theodor Hans Guhl, Schlosshofstrasse 210, 8406 Winterthur.
 Nummer: 2023/0127
 Dauer der Planaufgabe: Bis 23. März 2023
Bauherrenstrasse 29, Neupositionierung Parkplatz, Umnutzung Garage, F W2, Alessandro Marzan, ProjektverfasserIn: Hobiger Feichtner Architekten GmbH, Hardstrasse 69.
Limmattalstrasse 224, Werbebildschirm an Westfassade des Gebäudes, Kernzone Höngg, Clear Channel Schweiz AG, Bösch 67, 6331 Hünenberg.
 Nummer: 2023/0136
 Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich)

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 44.–

Schiessdaten im März

300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten

Samstag, 25. März, 9–12 Uhr, und 14–16 Uhr
 Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Pistolenübungen:

Di, Mi, Do und Fr während der Schiess-Saison; 16–20 Uhr Kleinkaliber, 17–19 Uhr Grosskaliber. Keine Sperrung.

Öffnungszeiten Schützenstube

Di bis Sa: 9–21 Uhr, So: 9–19 Uhr; bei Reservierungen auch länger geöffnet.
 Kapfenbühlstrasse 80.

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
 dipl. Wirtschaftsprüfer,
 dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
 Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Bestattungen

Bieri, Walter, Jg. 1940, von Aarwangen BE; Riedhofweg 4.
Frischknecht geb. Ofer, Christa Elsa, Jg. 1939, von Zürich, Waldstatt AR; verwitwet von Frischknecht-Ofer, Walter; Limmattalstrasse 371.
Honegger geb. Ganz, Amalie, Jg. 1935, von Ebnet-Kappel, Kappel SG; Gattin des Honegger, Kurt Hans; Riedhofweg 4.
Marinkovic geb. Djordjevic, Rajna, Jg. 1946, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

LESERBRIEF

«Illegale Graffiti», Ausgabe vom 26. Januar

Sehr geehrte Redaktion, wie auf den Bildern beim Artikel «Illegale Graffiti» zu sehen ist, steht «FCZ» auf mehreren Objekten. Darf der heilige Sport alles? Dann dürfen andere auch. «FCZ» steht tatsächlich an Garten- und auf Hausmauern, an Garagentoren und Verkehrszeichen etc. Ein Ladenlokal wird renoviert und auf das Schaufenster werden die drei

Buchstaben gesprayed. Das ist Sachbeschädigung, denn die Farbe muss mit speziellem Lösungsmittel behandelt werden. So entsteht eine hohe Summe. Eine Strafanzeige gegen den FCZ-Fanclub wäre aus meiner Sicht machbar. Aber die Politik schaut weg. Was muss noch geschehen? ○
 R.L. (Name der Redaktion bekannt)

Zu vermieten nach Vereinbarung, in kleinerem renovierten Mehrfamilienhaus in Höngg: **3 ½-Zimmer-Wohnung**, an zentraler Lage, Hochparterre mit Balkon und kleinem Küchenbalkon, Glaskeramikherd, Sichtbackofen, Dampfgarer, grosser Kühlschrank mit Gefrierschrank, Kellerabteil. In allen Zimmern EDV-Anschluss.
Mietzins mtl. Fr. 1945.– inkl. Nebenkosten.
 Anmeldung unter 044 341 14 04

LESERBRIEFE AN DIE REDAKTION
 Bitte beziehen Sie sich auf unsere Artikel oder Themen aus Höngg. Die Redaktion entscheidet, ob, wann und welche Zuschriften sie in der Zeitung veröffentlicht. Sie redigiert die Texte und kann ohne Rücksprache mit den Autor*innen Kürzungen am Text vornehmen.
redaktion@hoengger.ch

Kommentieren Sie die Artikel online auf:
www.hoengger.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung,
 Dagmar Schröder (sch), Redaktorin
 Jina Vracko, Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Korrekturat: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:
 Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:

Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswache

Inserateschluss «Wipkinger»:
 Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/insertieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13148 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 22846 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Inhaltsverzeichnis

Neue Schulen braucht das Land	5
Quartierleben	7
Julia soll frei sein!	7
Das neue Projekt von Zeitgut	7
Ein neuer Verein für Höngg	8
Uferschutzinitiative eingereicht	9
SVH im Trainingslager	12
«Zürich lernt» in Höngg	13
Auf zu neuen Ufern	13
Neues von He-Optik	16
Höngg aktuell	17
Dagmar schreibt	23
Umfrage	24
Verlosungen	24

Damals im Jahr 2000: «Der ‹Höngger› entsteht»

Wie sah der Produktionsprozess einer «Höngger Zeitung» im Jahr 2000 aus? Ein Film bietet Einblicke hinter die Kulissen.

Es war just 40 Jahre und ein Tag nach dem Erscheinen des allerersten «Hönggers» – damals noch «Korrespondenzblatt», später «Der Höngger», als die Zwillingbrüder Erich und Louis Egli aus Reiden, Luzern, am 2. Oktober 1967 in Höngg die Druckerei von Zeitungs- und Zunftgründer Anton Moos, der zwei Jahre zuvor verstorben war, an der Ackersteinstrasse 157 übernahmen. Am 2. Oktober eröffneten die beiden Neuzuzüger die Druckerei AG Höngg. 2002 schliesslich erschien nach 35 ereignisreichen, schönen und hektischen Jahren die letzte Ausgabe der Höngger Quartierzeitung unter der Leitung der Egli-Brüder. Seither sind die Stiftung Höngger Quartierzeitung und die Quartierzeitung Höngg GmbH für die Herausgabe



Szene aus dem Film «Der ‹Höngger› entsteht». (Foto: red)

des «Hönggers» verantwortlich. Ein Film der Druckerei Höngg AG blickt nun zurück ins Jahr 2000 und schaut den Zwillingbrüdern Egli sowie den damaligen Angestellten über die Schulter. Der Film wurde von Hans Reding gedreht, für den Schnitt zeichnet Liliane Forster verantwortlich. (red) ○

Film «Der Höngger entsteht»:



EDITORIAL



Rätsel

In den letzten zwei Wochen tauchten wir in der Redaktion einige Male tief in die Vergangenheit von Höngg ein. Im Auftrag der Leserschaft. Als jemand erfahren wollte, wo ein bestimmter Detailhändler in unserem Quartier seine erste Filiale eröffnete, machten wir uns auf die Suche. Uns beschäftigten auch die «länglichen Felsen» im Wald und die Legende des Pilgerweges, der durch Höngg führte, so die Erzählung. Nachzulesen ist das meist auf unserem virtuellen Dorfplatz, wenn wir das Rätsel gelöst haben.

Die erwähnten Recherchen finden oft mit grosser Unterstützung der geschätzten Kollegen vom Ortsmuseum Höngg statt, das übrigens am Sonntag, 12. März, wieder seine Tore öffnet. Hilfreich sind auch Werke wie die «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibler oder «1934 – 2009: Vom Dorf Höngg zum Quartier Zürich-Höngg» von François G. Baer und Yves Baer. Beide Bücher (und einige mehr) sind bei uns im Infocenter erhältlich. Und manchmal führt auch der Blick in unser Archiv zur Antwort – dieses ist teilweise auch auf www.hoengger.ch zu finden. Und was passiert heutzutage in Höngg? Das können Sie jetzt in aller Ruhe erfahren.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

Cantata Nova

Zürich

Chorkonzert: «Crucifixus» – Passionsmusik aus Dresden
Cantata Nova und Solisten

Sonntag, 12. März, 18 Uhr, Katholische Kirche Heilig Geist

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten
cantata-nova.ch

Neue Gleisbaustelle an der Limmattalstrasse

Wie die Verkehrsbetriebe Zürich und das Tiefbauamt der Stadt Zürich mitteilen, müssen die Schienen auf der Limmattalstrasse 351 bis 388 ersetzt werden. Der Gleisersatz erfolge während der Tramstilllegung aufgrund der Bauarbeiten zwischen Wipkingerplatz und Schwert. Mit den Arbeiten wurde Ende Februar begonnen, die Fertigstellung sei Mitte Juni zu erwarten. Das Gleisschlagwochenende ist am Freitag, 21. April, 22 Uhr, bis am Montag, 24. April, 5 Uhr, geplant. In dieser Zeitspanne ist der Abschnitt Frankental bis Winerhalde komplett gesperrt. Anwohnende im Baubereich sind laut einem Aushang an der Haltestelle Frankental angehalten, während der Vollsperrung ihre Fahrzeuge ausserhalb des Projektperimeters zu parkieren. Ansonsten sei mit sehr langen Wartezeiten bei Zu- und Wegfahrten zu rechnen. Das Projekt wird von den Verkehrsbetrieben Zürich und der Vonplon Strassenbau AG ausgeführt. (red) ○



ZWEIFEL
1898

Aktion gültig vom
27.02. bis 08.04.2023

FRÜHLINGS- ERWACHEN

ES GRÜNT SO GRÜN...

Vielfältige Frühlingsweine
degustieren und von attraktiven
Aktionspreisen profitieren!
Wir freuen uns auf Sie!

ZWEIFEL 1898 HÖNGG
Regensdorferstr. 20 | 8049 Höngg

Alle Weine auch erhältlich im Webshop
auf zweifel1898.ch

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Restaurant



Kambodscha Buffet

Freitag, 24. März 2023
ab 18.30 Uhr

exklusives Buffet
à discrétion:
Vorspeisen, Suppe, Salate,
mehrere Hauptgerichte
und Dessert

Preis pro Person Fr. 66.–



Bitte reservieren!

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07
Mo-Fr: 11-14 und
17-22 Uhr
Samstag: 17-22 Uhr
Sonntag: 11-22 Uhr
(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

www.zahnaerztheoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



He-Optik

...für den richtigen Durchblick

GUTSCHEIN im Wert von Fr. 80.–
für eine Brillenglasbestimmung und
Messung mit dem Myopia Master®.



Am Meierhofplatz
Tel. 044 341 22 75
www.he-optik.ch

KUNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90

APOTHEKE IM BRÜHL

Geschützt mit der Zeckenimpfung

Die Zeckenimpfung ist der
einzige Schutz gegen FSME
und sie verhindert so eine
mögliche Hirnhautentzündung.
Lassen Sie sich in unserer
Apotheke beraten und impfen.



Zürigsund – Ihre Apotheke
für die ganze Familie!

www.zuerigsund.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter



Unsere Hauserstiftung ist ein kleines Alters- und Pflegeheim, an ruhiger und sonniger Lage, welches 38 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gemütliches Zuhause bietet, in dem sie professionell und liebevoll betreut werden.

Unser idyllischer Garten und die Sonnenterrasse laden zum Verweilen ein.

Interessiert? Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter Telefon 044 344 20 50, www.hauserstiftung.ch

Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 88.–

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN
VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK !

FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993



**Ich freue mich
auf Ihren Besuch.**

**Ilja, Ihr persönlicher
Schuhmacher
im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen
Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,
zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14-18.30 Uhr
Dienstag-Freitag 9-12/13.30-18.30 Uhr
Samstag 9-16 Uhr

Urs Blattner

**Polsterei –
Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Neue Schulen braucht das Land

Die Planung von verfügbaren Schulräumen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte ist eine höchst komplexe Aufgabe. Der Schulkreis Waidberg steht dabei vor einigen Herausforderungen. Ein Update.

Dagmar Schröder – Dass der Schulraum in der Stadt Zürich ein knappes Gut ist, ist ein alter Hut (der «Höngger» berichtete). Jährlich steigt die Zahl der Schüler*innen, die in der Stadt die Schulbank drücken. Im Jahr 2021/22 waren es rund 34800 Kinder und Jugendliche, die auf Stadtgebiet eine der öffentlichen Schulen oder Kindergärten besuchten. Für die nächsten zehn Jahre rechnet die Stadt mit einer Zunahme der Schüler*innenzahlen um rund 14 Prozent.

800 Schüler*innen mehr

Für die Planung von verfügbarem Schulraum im Schulkreis Waidberg, zu dem Höngg, Wipkingen sowie Ober- und Unterstrass gehören, sind die Kreisschulbehörde und die Fachstelle für Schulraumplanung des Schulamts zuständig. Pascal Furrer von der Kreisschulbehörde stellt in Zusammenarbeit mit dem Schulamt, der Immobilienstadt Zürich und dem Amt für Hochbauten den benötigten Schulraum bereit. Er hat dem «Höngger» ein Update über die aktuelle Situation gegeben: «Zwar lässt sich beobachten, dass im Schulkreis Waidberg der schnelle Anstieg der Schüler*innenzahlen für den Moment vorbei ist und die Wachstumskurve abflacht. Dennoch rechnen wir innerhalb der nächsten 15 Jahre im Schulkreis mit einer Zunahme von aktuell rund 6000 auf zirka 6800 Schüler*innen. Während der Zuwachs bei den Kindergartenkindern stagniert, ist das Hauptwachstum nun in der Mittel- und Oberstufe zu verzeichnen.» Für diese zusätzlichen 800 Schüler*innen muss neuer Schulraum geschaffen werden. Doch weil sich das Wachstum keineswegs gleichmässig über den Schulkreis verteilt, sind bei den verschiedenen Höngger Schulhäusern ganz unterschiedliche Entwicklungen auszumachen.

Sinkende Kinderzahlen im Rütihof

So besteht etwa im Rütihof kein akuter Platzmangel. Das Schulhaus habe genug Kapazität, die Anzahl

der Kindergartenkinder nehme momentan nach starken Zuwächsen eher ab. Hier sei die Zukunft unsicher, da das grosse Bauvorhaben auf der Ringlingwiese noch in der Schwebe stehe. «Falls im Rütihof nicht gebaut wird, werden wir hier demnächst wieder eine Kindergartenklasse schliessen müssen», so Furrer.

Ähnlich ist die Situation im Fränkental. Hier musste nach umfangreichen Bauvorhaben vor fünf Jahren sehr kurzfristig ein Kindergar-

Schulhauses Pünten wurde jüngst durch einen zusätzlichen Züri-Modular-Pavillon (ZM) auf dem Gelände des Oberstufenschulhauses Lachenzelg erweitert, ein zweiter wird momentan auf der Wiese erstellt und ist im Sommer bezugsbereit.

Auf das Schulhaus Riedhof, das platzmässig stark ausgelastet ist, kommen in den nächsten Jahren grössere Bauarbeiten zu: Je nach Planungsfortschritt werden zwischen Sommer 2023 und Sommer

nierung der Schule Vogtsrain veranschlagt. Der Sanierungsbedarf dieses Schulhauses sei gross, erklärt Furrer. Der Bau aus den 1970er-Jahren sei in die Jahre gekommen und entspreche mit seinem brutalistischen Bau und den fehlenden Grünflächen nicht mehr den heutigen Vorstellungen. Doch das Aufstellen von grossen Provisorien ist auf dem sich über mehrere Ebenen erstreckenden Gelände nicht möglich, weshalb die Sanierung bei laufendem Betrieb in drei Etappen stattfinden müsse.

Um die Situation während der Sanierung für die Schule Vogtsrain zu verbessern und den Einstieg in die Tagesschule zu ermöglichen, wird mittelfristig ein neuer ZM-Pavillon auf der Schulanlage Bläsi geplant. Dies sollte dann voraussichtlich der letzte ZM-Pavillon in Höngg sein.

Und bald die Tagesschulen

Neben den Bauprojekten ist schliesslich auch die Umstellung auf das Tagesschulsystem vorrangig. Während das Schulhaus Am Wasser die neue Struktur bereits eingeführt hat, steht dies den anderen Schulhäusern noch bevor. Vorreiter wird hier das Lachenzelg sein, welches bereits in diesem Jahr zur Tagesschule umfunktioniert wird, anschliessend folgen Rütihof, Bläsi und Vogtsrain. Das Riedhof soll nach der Erweiterung 2028 zur Tagesschule werden.

Dem Quartier stehen also in punkto Schulen in den kommenden Jahren durchaus bewegte Zeiten bevor. Doch mit den geplanten Bauprojekten können in Höngg genügend Schulraum bereitgestellt und Provisorien, wenn möglich, zurückgebaut werden. Zudem wird das Quartier dringend benötigte Sporthallen bekommen, die auch der Bevölkerung zustatten kommen werden. ○



Das Schulhaus Riedhof wird demnächst erweitert. (Foto: Dagmar Schröder)

ten mit zwei Klassen eröffnet werden: «Neubauten von Siedlungen sind für uns immer eine Art Lotteriedeckung. Wir erfahren meist erst relativ kurzfristig, wer in eine neue Siedlung einzieht und müssen dann gegebenenfalls innert kürzester Zeit neuen Schulraum schaffen», erläutert Furrer. Nun, da die Bauphase vorbei ist, nimmt auch die Anzahl der Kinder nicht mehr gleich schnell zu, sodass mittlerweile eine der beiden Klassen wieder geschlossen wurde.

Riedhof vor grossen Bauprojekten

Anders sieht die Situation bei den Schulhäusern Riedhof und Pünten aus. Die Schulraumkapazität des

2024 auf dem Nachbargrundstück der Schule ein Sport- und Schulprovisorium erstellt, das Bauvorhaben ist bereits ausgesteckt. Die grosse Entlastung kommt dann mit dem Erweiterungsbau. Dieser wird Platz für 21 zusätzliche Klassen anbieten und soll bis zum Sommer 2028 fertiggestellt sein, sofern alles planmässig verläuft. Anschliessend kann mit der Sanierung des Altbaus begonnen werden. Nach der Fertigstellung erfolgt voraussichtlich bis 2030 auch der Rückbau der bereits jetzt bestehenden Pavillons.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten im Riedhof kehrt in Höngg aber noch keine Ruhe ein: Für 2029 ist die Erweiterung und Sa-

Wohnbautätigkeit hat zugenommen

Im Jahr 2022 entstanden in Zürich 2566 Neubauwohnungen, 637 mehr als im Jahr zuvor. Im Kreis 10 waren es 118 Wohnungen.

Im Jahr 2022 wurden in der Stadt Zürich 2566 Wohnungen fertiggestellt. Das sind deutlich mehr als in den vorangegangenen drei Jahren, teilte Statistik Stadt Zürich im Februar mit. Der Wert nähert sich somit wieder jenem der Jahre 2011 bis 2018 an, die von der höchsten Bautätigkeit seit 1960 geprägt waren.

Da die Zahl der abgebrochenen, neu bewilligten und sich im Bau befindlichen Wohnungen ebenfalls hoch ist, kann auch in Zukunft mit einer anhaltend hohen Wohnbautätigkeit gerechnet werden.

Die höchste Wohnbautätigkeit war 2022 mit jeweils rund 300 neuerstellten Wohnungen in den Stadtquartieren Altstetten, Wollishofen und Seebach festzustellen. An vierter Stelle folgte das Quartier Hard, wo mit 222 Einheiten erstmals seit vielen Jahren wieder zahlreiche Wohnungen gebaut wurden.

Im Kreis 10 entstanden laut Statistik der Stadt Zürich im vergangenen Jahr insgesamt 118 Wohnungen. Gleichzeitig wurden 61 Wohnungen abgebrochen. Somit gab es im Saldo von Neubau und Abbruch 57 Wohnungen.

1422 Neubauwohnungen, also über die Hälfte des Totals, wurden durch private Gesellschaften erstellt. Dazu kommt der Bau von 444 Wohnungen durch Privatpersonen und von 341 Wohnungen im Stockwerkeigentum.

Private Gesellschaften bleiben somit wie in den letzten Jahren die aktivsten Bauträgerschaften. Die öffentliche Hand stellte 2022 keine Wohnungen fertig und die Genossenschaften mit 359 eher wenige. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, sinke die Zahl der Mietwohnungen im Besitz von Privatpersonen seit Jahren stetig, trotz mehr als 400 neuerstellten Objekten.

Weiter führten über 300 Neubauwohnungen im Stockwerkeigentum im Jahr 2022 zu keiner Zunahme des Wohneigentums. Das selbstbewohnte Wohneigentum pendelt in der Stadt Zürich um rund 19 000 Objekte. (mm/red) ○

Zunftfahnen noch immer verschwunden

Am vergangenen Wümmetfäscht wurden gleich zwei Fahnen der Zunft Höngg gestohlen.

Mit Bestürzung mussten die Mitglieder der Zunft Höngg am Sonntagvormittag des Wümmetfäschts feststellen, dass eine grosse Zunftfahne in der Willaube (das Zelt beim Restaurant Mühlehalde) fehlte. Später stellte sich heraus, dass auch eine zweite Fahne weg war. Konkret: Vermisst werden eine gestickte Fahne im Format 125×125 Zentimeter sowie eine kleinere Fahne im Format 60×60 Zentimeter mit einer Stange und einer Aufhänge-Kordel.

Beide Fahnen tragen das Höngger Wappen: Die Rebe auf rotem Hintergrund, links oben ein silbernes Rebmesser mit goldenem Griff, rechts oben ein silbernes Tatzenkreuz. Wie die Zunft Höngg mitteilt, wisse man nicht, ob es sich um einen Lausbubenstreich handle oder ob ein übereifriger Höngger-Fan am Werk war. Tatsache ist, beide Fahnen sind kostbar, die grössere der beiden wurde einst von einem Jubilar gespendet.

Nun besteht das Angebot an den Dieb, die Fahnen anonym an die Zunft Höngg zurückzubringen. (red) ○



Diese Fahne mit dem Höngger Wappen wurde gestohlen. (Foto: zvg)

Momentaufnahme



Der Frühling steht vor der Tür

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen: Wir sehen die ersten Blüten da und dort, so wie diese Primeln. Frühling, sei willkommen! (Foto: zvg)



Spezialitäten-
Abende
ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 15. März 2023

Spaghettata

mit Sauce Bolognese, Pesto, Carbonara und aglio, olio e peperoncino

* * * * *

Mittwoch, 22. März 2023

Rindsfiletspitzen flambiert

hausgemachte Spätzli

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister 079 400 91 82
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

November bis März

Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

Ein Inserat dieser
Grösse in der
HönggerZeitung

kostet CHF 88.–
exkl. MwSt.

Julia soll frei sein!

Die Jubiläumsproduktion des Musicalprojekts Zürich 10 sorgt für Begeisterung. Nicht nur wegen der Glanzleistungen auf der Bühne, sondern auch wegen der gelungenen Adaption eines Klassikers.

Daniel Diriwächter – Romeo und Julia – beinahe jede*r hat bei der Nennung dieser Namen gewisse Bilder im Kopf. Viele Male schon wurde die Tragödie von William Shakespeare neu interpretiert, etwa als Pop-Spektakel mit Leonardo DiCaprio und Claire Danes in

den 1990er-Jahren oder als kostümgewaltiges Ballett von Christian Spuck im Opernhaus Zürich, um nur zwei Adaptionen zu nennen. Nun wurde der Stoff als Musiktheater auf die Höngger Bühne gebracht. Das Musicalprojekt Zürich 10 kreierte ein junges, mit



Szene aus dem neuen Stück vom Musicalprojekt Zürich 10. (Foto: dad)

stumpfenden Beats ausgestattetes Stück mit dem Titel «Julia ohni Romeo?» und nichts mehr ist so, wie es einmal war.

Denn Shakespeares Ehefrau Anne ist alles andere als entzückt: Erstens solle mehr Pep in die Geschichte und zweitens dürfe Julia gar nicht sterben. Viel eher soll die Protagonistin frei sein und ihren Weg gehen. Ihr Gatte misstraut der Idee, lässt sich aber auf das Experiment ein. Also wird die Tragödie weitergesponnen: Julia erfreut sich nach Romeos Tod bester Gesundheit, traurig wohl, aber hungrig auf das Leben. Verona ist zu provinziell, also entflieht sie der gestrengen Familie, die ihr sowie so nur das Leben schwer macht. Und da Romeo als Frauenheld geoutet wurde, der nichts anbrennen liess, will sie diese Freiheiten nun auch für sich beanspruchen. Ihr Ziel: Paris.

Songs von Britney Spears

Das Musicalprojekt Zürich 10 feiert mit «Julia ohni Romeo?» Jubiläum: Es ist die 25. Produktion der Truppe und schlägt den Bogen zum Musical «Romeo und Julia», das die Gruppe vor 15 Jahren aufgeführt hatte. Damals aber traditionell nach Shakespeares Originalvorlage.

Heute tanzen und singen die 18 Darsteller*innen, allen voran Anushka Tintor als Julia und Alex Snaidero als neu eingeführter Charakter François zu den Gas-

senhauern des Milleniumswechsels. Die Songs von den Backstreet Boys oder Britney Spears fügen sich erstaunlich geschmeidig in die Geschichte ein, welche das Leitungsteam, bestehend aus Zoé Piguet und Chris Meier (Regie) sowie Joëlle Regli (Choreografie) und Viktor Szlovák (musikalische Leitung), inszeniert. Und alles live: Die fünfköpfige Band sorgt für den Pep, den Shakespeares Ehefrau Anne so sehr vermisste. Zart besaitete Fans des Originals dürften indes von so viel Modernität überrascht sein, wenn ein nicht binärer Charakter ebenfalls die Geschichte aufwirbelt.

Die Premiere am vergangenen Freitag sorgte für Begeisterung: Im vollen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses erhielten die jungen Künstler*innen tosenden Applaus. Ein schöner Erfolg für einen Verein, der sich seit 1996 dafür einsetzt, dass Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam ein Stück einstudieren und sich dabei auch in vielen Bereichen wie etwa beim Bühnenbild, den Kostümen oder der Maske einbringen können. ○

JULIA OHNI ROMEO?

Nächste Aufführungen:
Freitag 10. März, 20 Uhr
Samstag 11. März, 20 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

Die «richtigen» Menschen kennenlernen

Schön ist es zu wählen, ob man allein sein will oder nicht. Für jene, die zu wenig Menschen kennen, um zu wählen, hat Zeitgut Zürich Höngg-Wipkingen ein Projekt lanciert.

Manchmal möchten wir mit jemandem einen Kaffee trinken, ein Konzert besuchen oder einen Spaziergang machen. Und manchmal möchten wir auch ganz einfach unsere Ruhe haben. Damit wir zwischen diesen Möglichkeiten wählen können, müssen wir ein genügend grosses Netz an Menschen kennen.

Die Genossenschaft Zeitgut Zürich Höngg-Wipkingen will dazu beitragen, dass Menschen, die das wollen, ihr Netz vergrössern können. Aus diesem Grund wurde ein entsprechendes Projekt lanciert, um Senior*innen zu unterstützen, die neue Personen kennenlernen möchten, um mit diesen etwas zu

unternehmen oder auch um sich in kleinen Gruppen zu treffen. Interessierte können sich direkt mit der Zeitgut-Geschäftsleiterin, Nataša Karnath, in Verbindung setzen. Die Genossenschaft spricht aber auch Personen (Ärzt*innen, Spitexmitarbeitende, Hauswarte*innen usw.) an, die Leute kennen, die zwar mehr Kontakte suchen, sich aber nicht selbst melden möchten. Wurde das Einverständnis bei den Betroffenen eingeholt, nimmt Zeitgut den Kontakt auf. ○

Eingesandt von Ruedi Winkler,
Präsident Zeitgut Zürich Höngg-Wipkingen



Gemeinsam etwas unternehmen dank Zeitgut. (Foto: Pixabay)

Das plant der jüngste Höngger Verein

Vor zwei Jahren gründeten junge, engagierte Höngger*innen den Verein Uccelli. Ihr Ziel: Netzwerke knüpfen und Wissen vermitteln, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligte.

Dagmar Schröder – Die Vereinsdichte in Höngg ist gross. Rund 100 verschiedene Vereine verzeichnet der Quartierverein auf seiner Website. Sie alle zeugen vom freiwilligen Engagement der Quartierbewohner*innen. Und die Zahl der Engagierten wächst: Vor Kurzem haben sich einige junge Höngger*innen zusammengetan, um ihre Anliegen in einem eigenen Verein zu vertreten und zu fördern. Ende Februar luden sie nun die Quartierbevölkerung zu einem ersten Kennenlernen ein: Bei einem «Meet and Greet» stellten sie sich und ihre Projekte vor.

Ato Akrofi, Präsident des Vereins, Karim Moutiq und Christ Andrea, beide Vorstandsmitglieder, erklärten an diesem Abend ihren interessierten Zuhörer*innen, wie der Verein entstanden ist: «Die Idee, eine Gruppe zu gründen, entstand bei Karim Moutiq und mir bereits 2012. Wir fühlten uns zuweilen etwas fremd hier und waren auf der Suche nach einem Kreis von Leuten, mit denen wir gleiche Interessen teilen, uns austauschen und gemeinsam etwas unternehmen konnten», so Akrofi. Aus der daraus entstandenen eher losen Clique von Freund*innen entstand dann im Laufe der Jahre die konkrete Vision eines Vereins, welche sie 2021 umsetzten: «Strana Uccelli», oder «fremde Vögel», hiess der Verein damals noch, heute nennen sie sich nur noch «Uccelli».

Die fünf Vorstandsmitglieder stammen alle aus Familien, in denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund aufweist. Während der Schulzeit und der Ausbildung hatten sie des Öfteren die Erfahrung gemacht, dass es ihnen und ihren Eltern in vielen Belangen an Know-how und praktischem Wissen fehlte, die für ein erfolgreiches Schul- und Berufsleben wichtig sind.

Chancengleichheit herstellen

Mit dem Verein wollen sie nun dafür sorgen, dass es anderen nicht so ergeht wie ihnen. Neben dem Aufbau eines Netzwerkes ist so das Anbieten von lehrreichen und informativen Anlässen das erklärte Ziel des Vereins.

Zielgruppe sind primär Menschen mit Migrationshintergrund oder sozial Benachteiligte, doch die Gruppe steht auch allen anderen Interessierten offen, wie Akrofi erklärt. «Unsere Hoffnung ist es, somit einen wesentlichen Teil zur Chancengleichheit in unserer Gesellschaft beizutragen und in einem weiteren Schritt den Vereinsmitgliedern zu einem vollen Ausschöpfen ihres Potenzials zu verhelfen.»

Events und Schulungen

Bis anhin haben sie bereits mehrere Events organisiert: Da war nicht nur die Halloween-Party, die sie veranstaltet haben – einerseits, um Kontakte zu ermöglichen, andererseits aber auch, um mehreren Musiker*innen und Bands die Möglichkeit zu geben, vor Publikum aufzutreten. Genauso dienten die drei Karaoke-Events in der Archbar nicht nur der Unterhaltung und dem Spass, sondern boten auch eine Plattform für Musiker*innen, um sich zu präsentieren.

Gemeinsam mit der Ghana Union wurde ausserdem eine zweiteilige Schulung durchgeführt, bei dem ein externer Experte Tipps und Ratschläge zu Steuer- und Versicherungsfragen gab. Und schliesslich organisierte die Gruppe eine Kleidersammlung für ein Asylzentrum – ein voller Erfolg.

Voller Elan vorwärts

Für das laufende Jahr haben sie sich ebenfalls viel vorgenommen: Sie wollen ihren Fokus auf den Spracherwerb bei Primarschüler*innen setzen und Kinder, die nicht deutscher Muttersprache sind, mit Sprachcoachings unterstützen – in Zusammenarbeit mit einer DaZ-Lehrerin sowie einer Logopädin.

Auch eine «Sackgeldbörse», der Aufbau einer Plattform, auf der Jugendliche Dienstleistungen anbieten können, kleinere Arbeiten im Quartier, mit denen sie nicht nur Nachbarschaftshilfe leisten, son-



Die Vorstandsmitglieder von Uccelli wollen sich für mehr Chancengleichheit einsetzen. (Foto: Dagmar Schröder)

dern gleichzeitig ihr Taschengeld aufbessern können, schwebt den Uccellis vor. Doch auch der Ausbau der Community, die Organisa-

tion weiterer sozialer Anlässe und Kulturveranstaltungen sollen nicht zu kurz kommen. ○



reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn

Ökumenische Kampagne

Rosenverkauf am Samstag, 18. März, 9–13 Uhr

Firmand*innen und Konfirmand*innen der katholischen und reformierten Kirche verkaufen Fairtrade-Rosen beim Kiosk, Kappenbühlweg 2, vor der Migros, vor dem Coop und beim Meierhofplatz. Preis 5.–, zugunsten von Projekten in Guatemala.
www.kk10.ch/57591

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenmittag Sonntag, 19. März, 10 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist

«Klimagerechtigkeit – jetzt!» ist das Thema der ökumenischen Kampagne 2023.

Mit dem Inputtheater «Die letzten Tropfen» von Lubna Abou Kheir.



Gemeindeleiter Matthias Braun und Pfarrer Martin Günthardt
www.kathhoengg.ch/19245

Uferschutzinitiative eingereicht

Am 27. Februar reichte das Komitee der Uferschutzinitiative für Mensch und Natur seine Initiative mit 4772 Unterschriften beim Stadthaus ein.

Dagmar Schröder – Die in der Stadt Zürich geltenden «Richtlinien für die Planung und Beurteilung von Hochhäusern» wurden jüngst vom Amt für Städtebau aktualisiert (der «Höngger» berichtete). In den Richtlinien werden unter anderem die Gebiete definiert, in denen der Bau von Hochhäusern zulässig ist. Insbesondere am südlichen Limmatufer, nördlich des Gleisfeldes in Zürich West und Altstetten, sehen die neuen Richtlinien eine Zone für Hochhäuser mit einer Höhe von bis zu 80 Metern vor. Mit einem Gestaltungsplan dürfen die Gebäude die Höhe von 80 Metern auch übersteigen. Gegen diese Pläne hat sich Widerstand formiert:

Das parteiübergreifende Komitee der Initiative «Uferschutz für Mensch und Natur» sieht in der Aktualisierung der Richtlinien eine Bedrohung für die Limmat- und Seeufer als «schützenswerte Lebensräume von Mensch, Tier und Pflanzen». Die Richtlinien erlauben, so das Initiativkomitee, den Bau von Hochhäusern bis zu 60 oder 80 Metern Höhe in unmittelbarer Nähe des Ufers. Nur 60 Meter vom Limmatufer entfernt sei es zudem mit Gestaltungsplan möglich, ohne explizite Höhenbeschränkung zu bauen.

Dagegen fordert die Initiative, dass «Bauten und Anlagen mit einer Höhe von mehr als 25 Metern (...) vom Seeufer den Abstand von 150 Metern und vom Flussufer den Abstand der vierfachen Sohlenbreite der Limmat einhalten». Für ihr Anliegen hat das Komitee in den vergangenen Wochen 4772 Unterschriften gesammelt. Am 27. Februar wurden diese offiziell beim Stadthaus eingereicht. ○



Die Limmat bei Höngg. (Foto: Archiv «Höngger»)

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 44.-

Zürcher Freizeit-Bühne
präsentiert im 130. Theaterjahr

**Das hät
mer grad
no gfählt**



Boulevard-Komödie

in 3 Akten von Erich A. Kleen
Schweizer. Bearbeitung: Etienne Meuwly
Regie: Heinz Jenni

Donnerstag, 23. März / 19.30 Uhr
Freitag, 24. März / 19.30 Uhr
Samstag, 25. März / 19.30 Uhr
Sonntag, 26. März / 14.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich-Höngg

Info und Reservation:
www.zfb-hoengg.ch
044 482 83 63 oder
zfb@bluewin.ch



Awaken your world. IONIQ 6.

All-electric. Ultra-fast charging.

Jetzt
0.99 % Leasing
auf alle Modelle.*

hyundai.ch/promo

HYUNDAI



IONIQ 6

* Beispiel: IONIQ 6, 77.4 kWh 4WD (325 PS). Normverbrauch gesamt: 16.9 kWh/100 km, CO₂-Ausstoss: 4 g/km, Energieeffizienz-Kat.: A, ab CHF 273.-/Mt. – Leasingkonditionen: effektiver Zinssatz 0.99 % auf alle Modelle und Versionen, ausser N-Range und Ausstattungsvariante Pica®. Dauer 36 Mt., erste (freiwillige) grosse Leasingrate 33 %, Restwert: 48.3 % (BAYON, i10, i20, i30, i30 Wagon, i30 Fastback, KONA, KONA Hybrid, KONA Electric, NEXO, TUSCON, SANTA FE, STARIA Premium) / 55.6 % (IONIQ 5, IONIQ 6). Fahrleistung 10 000 km pro Jahr, Vollkasko nicht inbegriffen. Keine Leasingvergabe, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Angebot von Hyundai Finance. Leasinggeberin: Cembra Money Bank AG, Zürich. Gültig für Kundenvertragsabschlüsse zwischen 1.3.2023 und 30.4.2023 oder bis auf Widerruf. Änderungen vorbehalten.

***** Frisch eingetroffen und bereit für die Testfahrt *****

Garage Stoop AG

Garage Stoop AG, Badenerstrasse 36, 8952 Schlieren, Telefon 044 734 30 77, garage-stoop.hyundai.ch



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmatstrasse 177 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen
www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF WEIDMANN AG



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Kropf Holz GmbH **SWISS INSEKTENSCHUTZ**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmatstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

VELUX
Dachfenster
Experte

auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

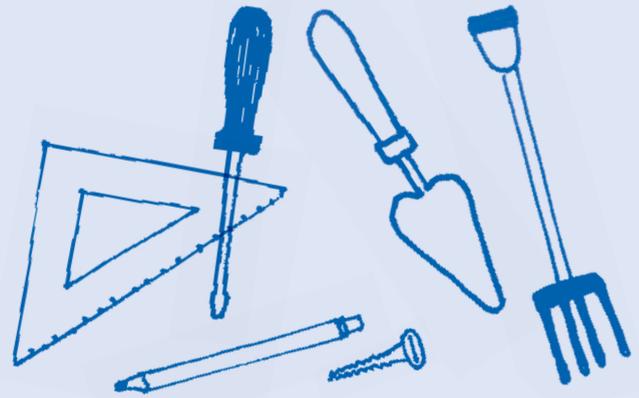
- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmatstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

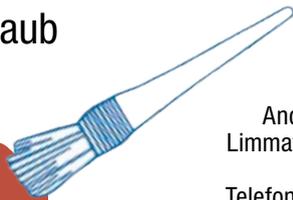


werker



DS David Schaub
Höngg

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

50
YEARS

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**



**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten

Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

BRUDER & ZWEIFEL

**Wir sind Ihre Gärtner
und kultivieren nicht nur Gedanken**

**Wir kreieren Ihren Garten
und lassen Sie dort auftanken**

**Wir zaubern Ihnen Ihr Paradies
ganz nach Ihren Träumen**

**Wir bepflanzen Ihre Oase
auch mit blumigen Bäumen**

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41



bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch



Die 1. Mannschaft des SV-Höngg in Valencia. (Foto: zvg)

Ein Fixpunkt für das Selbstvertrauen

Das Trainingslager der 1. Mannschaft des SV Höngg führte erneut nach Valencia. Das waren die Höhepunkte einer sportlichen Woche.

Marcel Aisslinger – Wenn der Winter auf einmal zum Sommer wird und wenn während einer Weltmeisterschaft Glühwein statt Gersensaft ausgeschenkt wird, kann das Zeitgefühl eines Fussballers ins Wanken geraten. Umso wichtiger sind Fixpunkte: Beim SV Höngg «Eis» ist ein solcher das jährliche Trainingslager im Februar. Bereits zum achten Mal durfte sich der Tross in Richtung der Reisfelder bei Valencia aufmachen, um für den Meisterschaftsfrühling die letzten Weichen zu stellen und um als Gruppe enger zusammenzurücken. Standen vor Jahresfrist noch Ausdrücke wie Impfzertifikat, Maskenpflicht und Selbsttest im Zentrum der Vorbereitungen, konnte man sich heuer getrost auf die Kernthemen konzentrieren. Flexibilität war indes auch gefragt: Mit reichlich Verspätung hob der Flieger ab und brachte den Tages-

plan leicht durcheinander. Das Angewöhnungstraining wurde so kurzerhand durch eine Teamsitzung ersetzt. Denn bereits nach dem Abendessen stand ein erster Höhepunkt auf dem Programm: Der Matchbesuch im Estadio Mestalla mit der Partie Valencia gegen Bilbao. Fussballerisch alles andere als Feinschmeckerkost, spielte die Musik eher ausserhalb des Stadions, wo eingefleischte Fans vor und während des Spiels lautstark gegen die Klubführung protestierten.

Arbeit auf und Ausgleich neben dem Platz

Ab Sonntag arbeitete die Mannschaft dann unter der Leitung des Trainerduos Stefan Goll und Fatmir Alijaj intensiv. Kraft, Taktik, Technik, Spielauslösung, Abschlüsse und Spielformen; die Zeit auf dem ausgezeichneten Rasen wurde optimal genutzt. Und manch einer bemerkte einmal mehr, dass das Profleben mit mehreren Einheiten pro Tag kein Spaziergang ist. Eine umso wichtigere Rolle spielt daher der Ausgleich neben dem Platz. Dafür standen mit Spa-Besuch, Kartenspielen, Golfball oder Tischtennis sowohl aktive als auch passive Erholungs-

möglichkeiten zur Verfügung. Wo bei der engagierte Pingpong-Rundlauf zuweilen schon fast als zusätzliche Einheit interpretiert werden konnte.

Intensive Ballwechsel

In der Mitte der Woche ging es für den Team-Event auf die Pisten des Padel-Tennis. Die jeweiligen Zimmer-Doppel-Gespanne lieferten sich intensive Ballwechsel in diesem Sport, der neben guter Schlägertechnik auch aufmerksames Lesen des Ballflugs und Miteinbezug der platzummantelnden Plexiglaswände bedarf. Das Team Pascal Forny und Thomas Derungs setzte sich im grossen Finale durch. Und auch die zweite teaminterne Ausmarchung hatte es in sich: das traditionelle Spiel Jung gegen Alt. Nach Jonglier- und Stafetten-Challenge setzten sich die tieferen Jahrgänge in einem intensiven Spiel am Ende durch und holten sich die Krone für ein weiteres Kalenderjahr ab.

Die Trainingswoche in Valencia hat das ganze Team nochmals für die bereits eine Woche später folgende Wiederaufnahme der Meisterschaft zusammengeschweisst. Die Vorfreude auf den Start war gross,

genauso wie das Selbstvertrauen. Und der Lohn dafür liess nicht auf sich warten: Beim Auswärtsspiel im Tessin konnten gegen Lugano II gleich drei Punkte eingefahren werden. So darf es weitergehen, auch «ufem Hönggi dihei». ○

Höngger Sport

SV Höngg: Nächste Spiele
Meisterschaft, 1. Liga, Classic, Gruppe 3

11. MÄRZ, 16 UHR:

FC Linth – SV Höngg
Lintharena SGU Platz Nord, Näfels

18. MÄRZ, 16 UHR, HEIMSPIEL:

SV Höngg – FC Kreuzlingen
Sportplatz Hönggerberg

Letztes Spiel:

SV Höngg – FC Weesen 1:2

Sportmitteilungen

bitte senden an:

redaktion@hoengger.ch

Miteinander und voneinander lernen

«Zürich lernt», das Lernfestival in Zürichs Quartieren, geht dieses Jahr in seine achte Runde.

In vier Stunden die Grundlagen des Korbflechtens vermittelt kriegen? Persönlich von einem Imker viel Wissenswertes über Bienen erfahren? Das sind nur zwei Beispiele aus dem abwechslungsreichen Programm, das letzten September just während des Wümmetfestes in Höngg stattgefunden hat. Und einige erinnern sich sicher noch an die Trommelkurse auf der Wümmet-Festbühne, an den überraschenden Einblick in die Pilzwelt im GZ Höngg oder an die Visionsentwicklung im Generationenhaus Sonnegg.

Vor drei Jahren hat das GZ Höngg das Projekt «Zürich lernt» (damals «Quartier macht Schule») ins Quartier gebracht. Die Kurse fanden an mehreren Orten im Quartier statt. Tatkräftig unterstützt wurde es dabei von der Hönggerin Simone Caseri, die mit viel Enthusiasmus zahlreiche Quartierbewohner*innen dazu animierte, sich am Lernfestival zu beteiligen und ihr Wissen anderen Menschen weiterzugeben. Offen für alle und kostenlos. Auch dieses Jahr übernimmt Caseri als freiwillige Mitarbeiterin die Hauptverantwortung für Anfragen und Koordination des Lernfestivals. Die Planung für die diesjährige Durchführung vom 18. bis 24. September geht bald wieder los: Wie jedes Jahr werden Menschen gesucht, die ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit anderen Menschen teilen wollen. Wer eine Lektion anbieten möchte, meldet sich über die Online-Plattform von «Zürich lernt» an oder direkt beim GZ Höngg. Dort sind übrigens das ganze Jahr hindurch Freiwilligeneinsätze möglich. Sei es in bestehenden Angeboten oder im Umsetzen eigener Ideen. (e) ○

Mitmachen:



zuerich-lernt.ch/mitmachen/

Auf zu neuen Ufern



Elisabeth Butschke geht mit einem lächelnden und einem weinenden Auge. (Foto: dad)

Es ist ein überraschender Abschied: Elisabeth Butschke, langjährige Mitarbeiterin im Restaurant Am Brühlbach, will sich neu orientieren.

Daniel Diriwächter – Seit 23 Jahren kennt man ihr Gesicht im Tertianum Residenz Im Brühl: Elisabeth Butschke «gehört» einfach dazu, ihr Engagement im Service des Restaurants Am Brühlbach wird geschätzt. Einiges hat sich seit ihrem Arbeitsbeginn damals verändert. «Die Menschen waren seinerzeit noch jünger und mobiler, aber die Zeiten ändern sich», sagt Butschke. Sie spricht von ihren Gästen, als wären es liebevoll gewonnene Familienmitglieder. Mit vielen sei sie ein Stück des Weges gegangen, erzählt sie. Eine wertvolle Erfahrung.

Ursprünglich kommt Butschke aus Deutschland und arbeitete zuerst im Aargau, bis der Beruf als Servicemitarbeiterin sie nach Höngg brachte. Das Quartier kannte sie vorher nicht – heute ist das anders: «Ich könnte Bibeln füllen, so viele Geschichten habe ich in den 23 Jahren gehört», sagt sie lachend. Nicht nur von den Bewohner*innen des Tertianums, sondern auch von den vielen Vereinen und Institutionen, die bei

ihr zu Gast waren, und Feste feierten oder Bankette abhielten. Butschke selbst wohnte aber nie in Höngg, sondern immer ausserhalb der Stadt.

Vor drei Jahren übernahm sie dann das Amt als Chef de Service von Benjamin Binder. Es war eine Herausforderung, denn die Stabsübergabe fiel mitten in die Pandemie. Die Rede ist von Schliessungen und Kurzarbeit, aber der Betrieb wurde für die Bewohnenden des Tertianums stets aufrechterhalten. «Mit der Situation konnte ich umgehen, denn obwohl es eine schwierige Zeit war, habe ich in meinem Beruf gelernt, immer einen Schritt voraus zu sein und auf Unvorhergesehenes zu reagieren», sagt sie. Es sei generell eine Herausforderung zu improvisieren, wenn etwas nicht so laufe, wie geplant.

Kein einfacher Entscheid

Vielleicht ist es diese Einstellung zum Beruf und zum Leben, die Butschke nun veranlasste, einen neuen Schritt zu wagen: Ende März wird sie das Restaurant Am Brühlbach verlassen. «Ich habe mich dazu entschieden, eine Standortbestimmung zu wagen, denn jetzt bin ich noch in einem Alter, in dem das möglich ist», so Butschke. Es war kein einfacher Entscheid, sondern es benötigte einen Prozess, um die Kündigung schliesslich umzuset-

zen. Sie werde aber nicht auf eine Weltreise gehen, versichert sie. «Viel eher werde ich mir die Zeit nehmen, um mich inspirieren zu lassen, auch um zu reflektieren. Es wird sich zeigen, was kommt.» Auf eine Zukunftsdeutung lässt sich Butschke deshalb nicht hinaus. «Zuerst muss ich mit diesem Kapitel meines Lebens abschliessen», sagt die Mutter eines Sohnes. Und das falle ihr nicht leicht, denn Höngg, dieses Dorf in der Grossstadt, wie sie sagt, sei schön. Und besonders die Beziehungen zu den Kollegen*innen und Menschen, mit denen sie viele Erinnerungen teilt. ○

DER NACHFOLGER

Ab April übernimmt Ahmet Cömlekci das Amt des Chef de Service im Restaurant Am Brühlbach. Er ist den Bewohner*innen und Gästen wohlbekannt: Vor zehn Jahren kam er ins Tertianum Im Brühl, mit dem Abschluss als Restaurationsangestellter EBA in der Tasche. Seither absolvierte er erfolgreich die Weiterbildung zum Restaurationsfachmann eFz und auch jene zum Chef de Service. An der Gastronomie gefällt ihm der Kontakt mit den Menschen und besonders auch die Aufmerksamkeit der Gäste im Restaurant Am Brühlbach. Von seiner Vorgängerin Elisabeth Butschke habe er vieles gelernt, das er nun weiterführen und auch weiterentwickeln könne, sagt er der «Höngger Zeitung». Er werde, hier im Herzen von Höngg, stets Qualität bieten.



Ahmet Cömlekci wird neuer Chef de Service. (Foto: dad)

Trauerfall

Nachbarschaft zählt
Zeitgut
 Zürich Höngg-Wipkingen

Jemanden kennenlernen zur Begleitung für Konzert, Spaziergang, Kaffee trinken usw. – wir unterstützen Sie dabei!

Nehmen Sie Kontakt auf mit Nataša Karnath, Geschäftsleiterin

Telefon:
077 538 49 93

E-Mail:
geschaeftsstelle@zeitgut-zuerich.ch

www.zeitgut-zuerich.ch



Ihr Legat schützt die Kinderrechte.

CO:OPERAID

Bildung für Kinder in Afrika und Asien
 Ihr nahes Hilfswerk in Wipkingen.

Ein Zeichen zum Gedenken



A. Wüst
 Grabmale
 eidg. dipl. Bildhauermeister

Ausstellung:
 Seebacherstr. 131a
 8052 Zürich
 Tel. 044 302 55 77

www.grabmal-ausstellung.ch

Bei einem Todesfall übernimmt die Stadt Zürich viele der Kosten.

Die finanzielle Frage bei einem Todesfall ist berechtigt. Der Spruch «Sterben ist teuer» trifft aber nicht immer zu. Wenn die oder der Verstorbene den letzten Wohnsitz in der Stadt Zürich hatte, werden von der Stadt folgende Leistungen übernommen: So sind die Leichenschau wie auch die Bekannt-

machung in einem amtlichen Publikationsorgan unentgeltlich. Ebenso werden die Kosten für den Transport (innerhalb des Stadtgebiets) und für einen Züri-Sarg (inkl. Kissen, Kleidung und Einsargung) oder für eine Urne übernommen. Bei einer Erdbestattung kommen folgende Leistungen dazu: die Abgabe eines Reihengrabs sowie dessen Öffnung und Zudeckung. Auch die Kosten für die Kremation und die Abgabe einer Standardurne, die Urnennische oder das Urnengrab werden übernommen.

Ihre Trauerspende oder Ihr Legat unterstützt taubblinde und blinde Menschen. Danke.

SZBLIND

Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

www.szblind.ch/helfen, Tel. 071 228 68 78

Heimat verbindet. Helfen Sie mit, ein Stück Heimat zu bewahren. www.heimatschutz.ch
 Spendenkonto: CH04 0900 0000 8000 2202 7
 T 044 254 57 00



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
 PATRIMOINE SUISSE
 PATRIMONIO SVIZZERO
 PROTECZIUN DA LA PATRIA



Anstelle von Blumen schenke ich Bücher für Blinde

sbs

SCHWEIZERISCHE BIBLIOTHEK FÜR BLINDE, SEH- UND LESEBEHINDERTE

Spenden CH74 0900 0000 8000 1514 1 sbs.ch/trauer Danke!



Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2 Montag bis Freitag von 9–17 Uhr

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

HönggerZeitung

Anders verhält es sich beim Grabstein, den die Hinterbliebenen selbst bezahlen, und den Unterhalt eines Grabes: Das Bestattungs- und Friedhofsamt der Stadt Zürich erhebt für den obligatorischen Unterhalt eine jährliche Gebühr ab 69 Franken, ein Betrag, der sich mit einer speziellen Bepflanzung (z.B. mit dem Rosengrab) erhöhen kann. Der Unterhalt beim Gemeinschaftsgrab kostet einmalig für 20 Jahre 400 Franken. Generell: Die Stadt Zürich bietet ein umfassendes Angebot, um den Wünschen der Verstorbenen und

jenen der Angehörigen nachzukommen. Mittlerweile sind auch Mensch-Tier-Gräber (Friedhof Nordheim) und Waldbestattungen möglich. Weitere Informationen dazu finden Sie hier:

Rund um den Tod:



Im Gedenken spenden

Beratung und Rehabilitation für sehbehinderte und blinde Menschen
Herzlichen Dank für Ihr Legat oder Ihre Spende. **PC-Konto 80-2421-8**
Lutherstrasse 14, 8004 Zürich
043 322 11 70, www.zuercher-sehhilfe.ch



Wir helfen auf Augenhöhe.

Dank Ihrer Hilfe
www.swsieber.ch

Sozialwerk
Pfarrer Sieber



stiftungl tried

Raum für Entwicklung



Hier in der Region bleibenden Wert schaffen für schwerbehinderte Menschen! Für Ihren testamentarischen Beitrag danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

IBAN CH22 0900 0000 8000 8077 6

www.altried.ch

Stiftung Altried, Ueberlandstr. 424, 8051 Zürich, 044 325 44 44

Trauerzirkulare

TODESANZEIGEN, DANKSAGUNGEN
UND TRAUERINSERATE



Wir bieten eine grosse Kollektion an individuell gedruckten Todesanzeigen, Danksagungen, Einladungen fürs Leidmahl und passenden Couverts.

Innert wenigen Stunden sind die gewünschten Todesanzeigen abhol- oder versandbereit.

Besuchen Sie uns unter: www.zuberbuehler.ch/trauer/

 **zuberbühler AG**

Häringstrasse 5, 8001 Zürich, Tel. 044 251 59 12
info@zuberbuehler.ch, www.zuberbuehler.ch

Abholungen und Räumungen



archeräumungen

Arche Brockenhaus | Hohlstrasse 489
8048 Zürich | Tel. 043 336 30 00
www.arche-brockenhaus.ch


archezürich
Soziales Unternehmen.

Trauer- druck- sachen

Gediegene Sujets
auch in Farbe.
Grosse Auswahl
kurzfristig lieferbar.

Unsere Spezialität:
individuelle,
herausragende,
persönliche
Todesanzeigen und
Danksagungen.

Druckerei AG Höngg
Winzerstrasse 5
8049 Zürich
Telefon 044 340 1740
Mobile 076 397 78 50

E-Mail
egli.druck@bluewin.ch

Die Vision von der besseren Sicht

Robert und Tiziana Werlen führen das Optik-Fachgeschäft He-Optik und sind tagtäglich mit Leidenschaft für ihre Kundenschaft da. Mit einem neuen Gerät wollen sie es ermöglichen, Brillen noch exakter auf die individuellen Bedürfnisse abzustimmen.

Der «Myopia Master» ist die neueste Errungenschaft im Optikerfachgeschäft He-Optik am Meierhofplatz. Für das unbedarfte Laienauge wirkt er zunächst von weitem ein wenig wie ein Mikroskop. Doch dahinter verbirgt sich eine hochmoderne Technologie, die biometrische Messungen der Augenlänge durchführen kann, was praktisch einer DNA gleichkommt. Anhand dieser Messdaten lässt sich nicht nur erkennen, ob eine Person weit- oder kurzsichtig ist, sondern auch, wie gross die Abweichungen von der Norm sind und welche Korrekturen vonnöten sind. Denn: «Die Augenlänge gibt Aufschluss darüber, ob eine Kurzsichtigkeit vorliegt. Ein normales Auge ist in der Regel ziemlich rund. Im Fall einer Kurzsichtigkeit nimmt das Auge dagegen eine eher längere, ovale Form an», erklärt das Ehepaar Werlen bei einem Besuch im Fachgeschäft am Meierhofplatz.

Präzise Messergebnisse innerhalb von Minuten

Für die Kundenschaft ist die Messung denkbar einfach: nur vor dem Gerät Platz nehmen, das Kinn auf die dafür vorgesehene Halterung aufstützen und in die brillenähnliche Vorrichtung blicken. Hier erscheint das Bild eines Heissluftballons, der mal unscharf, dann scharf wirkt. Zwischendurch zweimal blinzeln, das war's. Innerhalb von wenigen Minuten werden so für jedes Auge einzeln die Augenlänge, Linse und Hornhautradialen vermessen sowie die Grösse der Pupillen ermittelt. Die Ergebnisse erscheinen direkt digital auf dem Laptop und wer-



«Der Myopia Master» misst die Augenlänge. (Foto: dsch)

den hier sofort ausgewertet. «Es gibt noch nicht so viele Optiker*innen, die mit diesem Gerät arbeiten», erklärt Robert Werlen. «Wir sind überzeugt davon, mit den hier möglichen Messungen noch präziser erkennen zu können, wie das einzelne Auge anatomisch aufgebaut ist und welchen Mehrwert die Kundenschaft gewinnt. Dadurch können wir medizinische Befunde vom Augenarzt ergänzen und abrunden und die passenden Brillengläser anfertigen.» Die Messungen sind dabei nicht als Ersatz für die Brillenglasbestimmung gedacht, sondern als Ergänzung und Verbesserung der Diagnostik.

Wichtig vor allem auch für Kinderaugen

Für die jüngsten Kund*innen bringt das Gerät entscheidende Vorteile: «Bei den Kindern befindet sich das Auge noch im Wachstum. Hier können Verformungen des Auges, die durch Sehschwäche hervorgerufen werden, frühzeitig erkannt werden. Dann kann mit dem passenden Brillenglas

entgegengewirkt werden», so Werlen. Die Entwicklung von Kurzsichtigkeit kann so verhindert oder zumindest verlangsamt werden. Speziell vom «Myopia Master» profitieren können nach Ansicht der Geschäftsinhaber die Brillenträger*innen, deren Augenlänge nicht der Norm entspricht. «Herkömmliche Messmethoden gehen von standardisierten und berechneten Werten aus, welche nicht ganz exakt auf das individuelle Auge passen. Bei uns werden anhand der Messung mit dem Myopia Master die biometrischen Brillengläser berechnet und von der Firma Optiswiss in Basel angefertigt, so hat die Kundenschaft ein noch optimaleres Sehen», erklärt Tiziana Werlen. Sie weiss, wovon sie spricht: Auch ihre Brille passte erst richtig, seit sie die Messung ihrer Augen durchgeführt und festgestellt hat, dass ihre Kurzsichtigkeit weniger mit ihrer Augenform als mit der Beschaffenheit von Hornhaut und Linse zusammenhängt. «Für mich war das ein richtiges Aha-Erlebnis», schwärmt sie. ○

Passionsmusik aus Dresden

Die Cantata Nova gibt am 12. März in der Katholischen Kirche Heilig Geist ein Konzert mit Musik zur Passionszeit.

Im Zentrum steht die von Heinrich Schütz in Musik gesetzte Johannespassion für Chor a cappella. Zwei Crucifixus-Vertonungen von Antonio Lotti und Rudolf Mauersbergers «Wie liegt die Stadt so wüst» ergänzen das Programm. Die genannten Komponisten wirkten alle in Dresden als Komponisten und Chorleiter, wobei in der Amtszeit von Schütz der Dreissigjährige Krieg fiel und Mauersberger die Schrecken des Zweiten Weltkrieges und die Bombardierung Dresdens erlebte. Mit diesem Hintergrund bekommt die Musik eine noch intensivere Eindringlichkeit, wenn sie von den Themen Tod, Zerstörung und Hoffnung erzählt. (e) ○

CANTATA NOVA: CRUCIFIXUS
Sonntag, 12. März, 18 Uhr,
Kirche Heilig Geist Höngg,
Limmattalstrasse 146.
Eintritt frei, Kollekte



Einsam? Gemeinsam!



Theater und Austausch

Donnerstag, 23. März 2023
14:30 Uhr

Pfarrzentrum Heilig Geist
Limmattalstr. 146, 8049 Zürich

Wir Menschen lieben Gesellschaft. Je nach Lebenssituation wird dieses Bedürfnis nicht erfüllt. Manchmal braucht es nicht viel, um einen Stein ins Rollen zu bringen ... Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Anlass mit Kaffee und Kuchen eingeladen!

Die Veranstaltung ist Teil des Projekts
«Gesundheitskompetenz im Alter»
(www.einsamkeit-im-alter.ch)



IDA JANE. (Foto: zvg)

Kellerformativ: IDA JANE

Als IDA JANE stehen sechs Freund*innen aus dem Grossraum Zürich auf der Bühne.

Die Band IDA JANE deckt keinen bestimmten Stil ab, sondern kreiert bewusst einen spannenden Mix aus Indiepop und Blues. Mel,

die Sängerin, schreibt und singt mit Vorliebe über verschiedenste Lebenssituationen. Sei es von einer zweijährigen Fahrradreise auf dem Pamir Highway in Zentralasien oder über Liebe und Freundschaften.

Die Musik von IDA JANE ist freudig, tanzbar, aber auch melancholisch. So gehört nicht nur die raue Stimme von Mel, sondern auch die elektrischen Gitarrenriffs von Gianni, die Bläsersets von Carlos

und Rachid, die Beats von Mo sowie die groovigen Basslines von Jonas zur Welt der Zürcher Band. Gemeinsam leben sie ihre Kreativität und haben Freude, auf der Bühne zu stehen. (e) ○

IDA JANE IN CONCERT
Freitag, 10. März, ab 18 Uhr
Konzert: 20 Uhr
GZ Höngg, Kulturkeller
Limmattalstrasse 214

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 9. MÄRZ

WipWest Coworking

8.30–16.30 Uhr. Mit WLAN und Kafi-Egge. Auskunft: yvonne.meitner@reformiert-zuerich.ch. Ohne Anmeldung. WipWest Huus, Gruppenraum gross, Hönggerstrasse 76, 8037 Zürich.

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Der Indoorspielplatz ist jeden Mittwoch und Donnerstag geöffnet. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen stehen bereit. Kaffee, Tee und Sirup werden angeboten. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Jazz Happening

20–23 Uhr. Türöffnung um 19.30 Uhr. Dieser Abend ist Nic Engler gewidmet, dem Klarinettenisten und Bandleader der New Harlem Ramblers unter dem Motto «Swing goes Dixie». Stille Kollekte. Gartenschüür beim Restaurant Grünwald, Birmensdorferstrasse 237.

FREITAG, 10. MÄRZ

Walk & Talk

13.45–14.45 Uhr. Zusammen spazieren und reden, das tut dem Körper und der Seele gut. Keine Anmeldung nötig. Voraussetzung: Fitness für einen stündigen Spaziergang im langsamen Tempo. Ein Angebot der ref. Kirche. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

Kellerformativ: IDA JANE

19 Uhr. Siehe Artikel oben.

Offener Jugendtreff Chaste

19.30–22.30 Uhr. Jugendliche ab der Oberstufe treffen sich in dem von den Jugendlichen selbst gestalteten Jugendtreff. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Musicalprojekt Zürich 10:

Julia ohni Romeo?

20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Weitere Informationen:

www.musicalprojekt.ch.
Ref. Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190.

SAMSTAG, 11. MÄRZ

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Bus-Endstation Nr. 46, Rütihof.

Keine Zwänglerei!

18–20 Uhr. Diskussion und Gemeinschaft. Anmeldung: simon.sigrist@reformiert-zuerich.ch / 043 311 40 69 / 079 291 83 96. Weitere Informationen: kk10.ch. WipWest Huus, Hönggerstrasse 76, 8037 Zürich.

Musicalprojekt Zürich 10:

Julia ohni Romeo?

20 Uhr. Siehe 10. März.

SONNTAG, 12. MÄRZ

Erlebnisonntag ETH Hönggerberg

11–16 Uhr. Wie alles begann: bizarre Farbspiele in fernen Galaxien, explodierende Sterne. Vorträge, Demos und mehr unter www.treffpunkt.ethz.ch. ETH Hönggerberg, Gebäude HCI und HPH, Vladimir-Prelog-Weg 10.

Ortsmuseum Höngg

14–16 Uhr. Siehe Artikel Seite 19.

Kinderkino Lila

15–17.30 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films. Im Anschluss findet ein Workshop statt. Kostenlos. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Konzert Cantata Nova

18–19 Uhr. Siehe Artikel Seite 16.

MONTAG, 13. MÄRZ

WipWest Coworking

8.30–16.30 Uhr. Siehe 9. März.

DIENSTAG, 14. MÄRZ

WipWest Coworking

8.30–16.30 Uhr. Siehe 9. März.

Freies Malen Limmattalstrasse

9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien,

Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Keine Anmeldung nötig. GZ Höngg, Galerie 1. Stock, Limmattalstrasse 214.

MITTWOCH, 15. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 9. März.

FamilienTag im Frühling

11.30–17.30 Uhr. Mittagessen für Klein und Gross (Erwachsene: 7 Franken/Kinder: 3 Franken), Hüpfchile, Bastelatelier, Geschichtenkiste in der reformierten Kirche, «Kafi & Zyt» im GenerationenCafé. Die Anmeldung für das Mittagessen bis 14. März wird empfohlen. Sonnegg-Café, Bauherrenstrasse 53.

De schnällscht Zürifisch

13.30–15 Uhr. Schüler*innen der Jahrgänge 2010 und jünger dürfen am Wettschwimmen teilnehmen. Ohne Anmeldung. Wer schnell genug schwimmt, qualifiziert sich für das Finale. Weitere Informationen: zuerifisch.ch. Hallenbad Bläsi, Limmattalstrasse 154.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 11. März.

Abendkonzert

18.30–19.30 Uhr. Die Schüler*innen der Musikschule Konservatorium Zürich Waidberg geben ein Konzert. Eintritt frei. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

DONNERSTAG, 16. MÄRZ

WipWest Coworking

8.30–16.30 Uhr. Siehe 9. März.

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 9. März

Aktiva-Vortrag: Träume

14.30 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 23.

FREITAG, 17. MÄRZ

Offener Jugendtreff Chaste

19.30–22.30 Uhr. Siehe 10. März

SAMSTAG, 18. MÄRZ

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 11. März.

SONNTAG, 19. MÄRZ

Indoorspielplatz am Sonntag

10–13 Uhr. Siehe 9. März.

Erlebnisonntag ETH

Hönggerberg

11–16 Uhr. Im Herzen der Materie: Alle Materie, vom winzigen Fisch bis zum grössten Stern, besteht aus kleinsten, für das Auge unsichtbaren Teilchen. www.treffpunkt.ethz.ch. ETH Hönggerberg, Gebäude HCI und HPH, Vladimir-Prelog-Weg 10.

Ortsmuseum Höngg

14–16 Uhr. Siehe Artikel Seite 19.

DIENSTAG, 21. MÄRZ

WipWest Coworking

8.30–16.30 Uhr. Siehe 9. März.

Freies Malen Limmattalstrasse

9.30–12 Uhr. Siehe 14. März.

MITTWOCH, 22. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 9. März

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 11. März.

Empfang GLP-Kreispartei 6/10

19 Uhr. Die GLP-Kreispartei 6/10 empfängt Mitglieder, Freund*innen und Interessierte. Anmeldung: glp6.10.members@gmail.com. Rathaus Hard, Bullingerstrasse 4, 8004 Zürich.

DONNERSTAG, 23. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 9. März.

Theaterabend:

Das hät mer grad no gfählt

19.30 Uhr. Die Zürcher Freizeit-Bühne präsentiert ihr neues Stück. Reservation: 044 482 83 63 oder zfb@bluewin.ch. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

«Globis Astronautenschule» ist zurück

Im April ist «Globis Astronautenschule» an der ETH Zürich wieder da und begeistert Kinder mit spannenden Experimenten.

Globi hebt ab – und mit ihm Kinder von sieben bis zwölf Jahren. Der Outdoor-Lehrpfad auf dem Hönggerberg fasziniert mit eindrücklichen Experimenten und vermittelt spielerisch Wissen über Raumfahrt, Physik und den Planeten Mars. Zusammen mit einem studentischen Guide der ETH Zürich

erkunden die Kids den Campus und führen an sieben Stationen Versuche durch. Sie erfahren, was Energie ist und wie man für die Landung auf anderen Planeten erfolgreich in eine Umlaufbahn eintritt. Das Highlight: ein echter Raketenstart.

«Globis Astronautenschule» ist ein kostenloses Angebot der ETH Zürich und wird auf Anfrage durchgeführt – beispielsweise für Schulklassen und Kindergeburtstage. «Wir wollen Kinder schon früh für Forschung begeistern. Mit dem Lehrpfad werden anspruchsvolle Themen auf eine spielerisch-leichte Art vermittelt und erlebbar ge-

macht», erklärt Roland Jaggi von den ETH Zürich Tours.

Die Tour dauert 90 Minuten und eignet sich für Gruppen mit 10 bis 25 Kindern. Für Lehrpersonen gibt es weiterführendes didaktisches Material zur Vertiefung der Themen im Unterricht. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Treffpunkt Science City» lässt sich «Globis Astronautenschule» am Sonntag, 2. April, auch bei einem individuellen Besuch erleben – und das gleich mehrfach. Um 11, 12, 14 und 15 Uhr starten die kleinen Astronauten. Die Anmeldung ist ab 27. März unter www.treffpunkt.ethz.ch möglich. (e) ○

Momo und ihre Pfadi-Freunde

Der nationale Pfadi-Schnuppertag steht an: Am 18. März lädt die Pfadi Sankt Mauritius-Nansen alle Interessierten ein, einmal Pfadi-Luft zu schnuppern.



So schön ist das Pfadi-Leben: die Pfadi SMN auf einer Wanderung. (Foto: zvg)

Wer kennt es nicht, das kleine Mädchen mit dem kunterbunten Rock und der übergrossen Männerjacke? Ja, genau, das ist Momo, die populäre Romanfigur von Michael Ende. Auch heute noch braucht Momo Hilfe, allein kann sie nicht gegen die grauen Herren und die Zeitsparkasse bestehen. Die Pfadis helfen ihr natürlich gerne und zählen auf grosse Unterstützung von neuen Kindern.

Denn die Menschen werden ihrer Zeit beraubt und die Welt wird immer trister. Höngg ist mittlerweile der letzte Ort, an welchem die grauen Herren ihr Werk noch nicht vervollständigt haben. Schafft es die Höngger Pfadi Sankt Mauritius-Nansen (SMN), den Menschen wieder ihre alte Lebensfreude zurückzubringen? Kann sie die grauen Herren besiegen und Meister Hora überzeugen?

gen? Es gilt: Je mehr Hilfe die Pfadi dem Mädchen Momo bieten kann, umso besser!

Ein vielseitiges Programm

Am nationalen Pfadi-Schnuppertag haben alle Kinder von fünf bis 15 Jahren die Möglichkeit, die Pfadi SMN kennenzulernen. In mehreren Altersstufen bietet sie den Kindern ein vielseitiges Programm. Viel draussen sein, neue Freunde finden, Abenteuer erleben und viele Tricks lernen: zum Beispiel, wie ein Feuer auch mit nassem Holz gelingt oder wie «Erste Hilfe» richtig angewandt wird. Singen am Lagerfeuer gehört ebenfalls dazu und überhaupt an einem Ferienlager teilnehmen. In einer Pfadi warten viele spannende und besinnliche Momente sowie freudige Erlebnisse auf die Kinder. Eintauchen in liebevoll gestaltete Fantasiewelten und dabei Verbrechen aufklären, helfen, Rätsel lösen, basteln und vieles mehr. Worauf also noch warten? (e) ○

SCHNUPPERTAG BEI DER PFADI SMN
Samstag, 18. März
Start: 14 Uhr, Pausenplatz Schulhaus Bläsi
Ende: 17 Uhr, Pausenplatz Schulhaus Bläsi
Rückfragen:
[Jan Zoller / fennek@pfadismn.ch](mailto:Jan.Zoller@pfadismn.ch)

Turnen aktuell

MONTAGE (13. & 20. MÄRZ)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAGE (14. & 21. MÄRZ)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Mit Annabeth Juchli. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (15. & 22. MÄRZ)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (10., 17. & 24. MÄRZ)

GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Mit Anne-Marie Schneller und Hani Meili-Schibli. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Was läuft in
Höngg? Sie
finden es
in unserem Veran-
staltungskalender



«Transformation»

Am Samstag, 1. April, tritt der Musikverein Zürich-Höngg zum ersten Mal mit seinem neuen Dirigenten Enrico Calzaferri auf.

Das Konzert im Toni-Areal trägt den Titel «Transformation» und wird diesem Motto vollkommen gerecht. Zur Eröffnung gibt es Rossinis «Il barbiere di Siviglia» – transformiert in eine Fassung für Blasorchester. Es folgen unter anderem «Moving Heaven and Earth» von Philip Sparke – er nimmt in seiner typischen Art ein Melodiefragment auf und transformiert es

in ganz unterschiedliche Variationen – oder auch die «Funiculi-Funicula Rhapsody», in der Yo Goto den bekannten Ohrwurm stilistisch transformiert und in variierendem Kleid präsentiert.

Der Musikverein Zürich-Höngg freut sich sehr, Dirk Brossés «Für Elise @ the Movies» zur Schweizer Uraufführung zu bringen. Der Belgier verarbeitet darin Beethovens weltbekanntes Motiv und setzt es insgesamt neunmal in einen anderen Kino-Kontext. Einmal nimmt er direkt eine konkrete Filmmusik auf und transformiert sie in die Tonalität des Beethoven-Evergreens. Ein weiteres Mal schreibt er auf der Basis von «Pour Elise» neue Musik zu einem bekannten Film. (e) ○



Der Dirigent Enrico Calzaferri.
(Foto: zvg)

KARTEN
eventfrog.ch/transformation
oder bei He-Optik am
Meierhofplatz.
www.hoenggermusik.ch

Der Frauenkleider-Tausch

Kleider tauschen – sparsam und nachhaltig: Das verspricht der Frauenkleider-Tausch, der am 31. März wieder stattfindet.

Der beliebte Frauenkleider-Tausch ist kaum mehr aus Höngg wegzu-denken und kann bereits als Höngger Tradition bezeichnet werden. Auch in diesem Jahr lädt der Frauenverein Höngg gemeinsam mit weiteren Frauen aus dem Quartier und dem Gemeinschaftszentrum Höngg zu weiteren Ausgaben ein: Die nächste findet am 31. März statt. Über den Winter wurden bestimmt einige Kleiderschränke ausgemistet. Nun gibt es die Gelegenheit, die ausgemusterten Sachen an die Frau zu bringen – und gleichzeitig die Lücken in den Schränken wieder zu füllen. Das grosse Tauschen findet im Kulturkeller vom Gemeinschaftszentrum Höngg statt. Dort kann nicht nur nach Herzenslust gestöbert, anprobiert und ausgetauscht, sondern bei einem Drink an der Bar gleich auch noch auf den gelunge-

nen Abend angestossen werden. Alle Damen sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen. Kleider können am Tauschtag bereits mittags von 11 bis 13 Uhr abgegeben, oder aber am Abend selbst mitgebracht werden. Selbstverständlich dürfen auch diejenigen vorbeikommen, die selbst nichts abzugeben haben, sondern nur auf der Suche nach neuen Stücken für ihre Garderobe sind. (e) ○

FRAUENKLEIDER-TAUSCH
Freitag, 31. März, 19–21.30 Uhr
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.
Eintritt: 5 Franken, mit KulturLegi gratis. Abgabe von Kleidern am 31. März von 11 bis 13 Uhr oder direkt am Abend.



Foto: (Freepik)



Ein Besuch im Ortsmuseum Höngg lohnt sich immer. (Foto: dad)

Das Ortsmuseum Höngg ist wieder offen

Ab Sonntag, 12. März, kann man wieder in die Höngger Geschichte eintauchen. Im nächsten Jahr folgen Umbauarbeiten.

Das Ortsmuseum Höngg befindet sich im historischen Rebbauernhaus «zum Kranz» im ehemaligen Dorfkern. Die Dauerausstellung vermittelt eine Vorstellung davon, wie eine Familie im ausgehenden 19. Jahrhundert gelebt und gearbeitet hat: Die Küche, Stube, Kammern, das Waschhaus, der Wein- und Vorratskeller des historischen Rebbauernhauses «zum Kranz» enthalten die typische Einrichtung aus der Zeit. Ein wichtiges lokalgeschichtliches Thema für Höngg ist der Rebbau und dessen Werkzeuge. Die Ausstellung dokumentiert ausserdem die lokale Geschichte von Höngg.

Das Ortsmuseum zeigt auch in diesem Jahr die Sonderausstellung zum Weinbau in Georgien. Initiiert wurde die Ausstellung von der Geohaus GmbH, der georgischen Botschaft in der Schweiz und der georgischen Weinagentur. Ebenfalls ist die Geigenbauerin Annette

Sachs mit ihrem offenen Geigenbauatelier zu Gast. Ihr kann man sonntags während der Arbeit an einem Instrument über die Schulter schauen.

Die Renovation kommt

Das Rebbauernhaus «zum Kranz» soll ab 2024 umfassend renoviert werden. Es wird aber auch künftig das Zuhause des Museums bleiben. Die Pläne der Renovation und eine mögliche Übergangslösung werden rechtzeitig bekanntgegeben. (red) ○

ORTSMUSEUM HÖNGG

Vogtsrain 2
Öffnungszeiten:
jeweils am Sonntagnachmittag
zwischen 14 und 16 Uhr.
Anfragen für Führungen auch zu
anderen Zeiten:
info@museum-hoengg.ch



Walk & Talk

Der Name ist Programm: Wir gehen zusammen ein Stück (ca. eine Stunde) und wer mag, kann dazu reden. So tragen wir gleichzeitig Sorge zu Körper und Seele.

Keine Anmeldung nötig.

Kontakt: Pfarrerin Nathalie Dürmüller, 043 311 40 53, nathalie.duermueller@reformiert-zuerich.ch

Treffpunkt: Bushaltestelle Grünwald, freitags, 13.45–14.45 Uhr, am 10./24. März, 14./28. April, 12./26. Mai, usw.

WipWest Kafi

Sonntag, 12. März, 16. April, 14.30 Uhr
WipWest Huus, Hönggerstrasse 76

Mit neuen oder altbekannten Menschen vom Quartier/Kirchenkreis ins Gespräch kommen? Lust auf selbstgebackenen Kuchen und einen feinen Kafee? Und das nicht allein, sondern in netter Gesellschaft geniessen? Dann ist unser WipWest Kafi goldrichtig!

Yvonne Meitner, Sarah Müller und WipWest Kafi Team



Benefizkonzert TALENTUM

Sonntag, 19. März, 17 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg

Die ungarische Pianistin Ágnes Kövecs spielt Werke von Franz Schubert, Sergei Rachmaninow, Frédéric Chopin, Franz von Vecsey und Johann Strauss

Apéro in der Pause mit neuesten Informationen aus Göncruszka direkt vom Pfarrehepaar Zsuzsa und Levente Sohajda

Kollekte für das Projekt «Schulbus» der Primarschule Talentum in Göncruszka

Auskunft: Elke Rügger-Haller, 079 689 41 09 oder www.kk10.ch/gemeindeprojekt

FamilienTag im Frühling

Mittwoch, 15. März, 11.30–17.30 Uhr
Sonnegg Höngg

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30–13.30 Uhr: Mittagessen für KLEIN und gross: Riz Casimir mit Früchten (mit Vegivariante), Reis, Salat und Dessert (Kinder Fr. 4.–, Erwachsene Fr. 8.–)

11.30–17.30 Uhr: Hüpfchile auf dem Chileplatz (bei trockenem Wetter), Tonbausteine im Garten

13.30–16.30 Uhr: Bastelatelier für Kinder «Stecken-Esel basteln»

14.00–17.30 Uhr: Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro, Brìoeisenbahn

14.00–17.30 Uhr: Das GenerationenCafé lädt mit Snacks und Kuchen zum Verweilen ein

14.30 & 15.15 Uhr: GeschichtenKiste (s. u.)

*Sozialdiakonin Daniela Hausherr,
Pfarrerin Nathalie Dürmüller und
das FamilienTag-Team*



GeschichtenKiste

Mittwoch, 15. März, 14.30/15.15 Uhr,
Kirche Höngg

Für Kinder bis acht Jahren mit Begleitperson. Wir hören die berührende Geschichte von Bileams Eselin, die sprechen konnte. Es gibt ein Handpuppenspiel mit Kiki und Lucy, und man kann in zwei Gruppen Musik und Kreatives erleben.



Anschliessend sind alle Erwachsenen herzlich zu einem Getränk im «kafi & zyt» eingeladen. Davor und danach Angebote des FamilienTages: Mittagessen, Bastelatelier und Spielplattformen.

*Pfarrerin Nathalie Dürmüller, Kantor Peter Aregger,
Sozialdiakonin Daniela Hausherr*

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Eine Gesangsnacht mit Botschaft

Der Gottesdienst am 6. April in der Katholischen Kirche Heilig Geist wird von der Gruppe Vox Passionale gestaltet. Und ein «Grenzzaun» soll zum Nachdenken anregen.

Für einmal erwartet die Teilnehmenden am Gründonnerstag keine Gebets-, sondern eine Gesangsnacht. Der Eintritt ist selbstverständlich frei; allen, die etwas in den Kollekten-Korb geben möchten, sei herzlich gedankt. Die Gruppe Vox Passionale gestaltet den Gottesdienst der um 19.30 Uhr beginnen wird, mit A-capella-Passionsgesängen. Ab 21 Uhr folgt dann ein meditatives Konzert.

Alle, die am Gründonnerstag – und auch schon jetzt während der Fastenzeit – nicht nur Stille in der Kirche suchen, sondern auch für die unter Krieg, Hunger und Naturkatastrophen Leidenden beten möchten, weist das Seelsorgeteam auf die Installation «Grenzzaun» im hinteren Bereich der Kirche hin: Warum steht dort ein Metallzaun mit Stacheldraht in der Kirche? Die Installation soll zum Nachdenken anregen: Wo in meinem Alltag ziehe ich strikte Grenzen, was möchte ich schützen, was ist mir heilig? Oder auch: Wo erlebe ich persönlich in unserer Gesellschaft oder in der Welt Grenzenlosigkeit und Grenzverletzungen? «Gott leidet mit» –



Die Installation «Grenzzaun» in der Kirche Heilig Geist. (Foto: dad)

das soll das Kreuz am Grenzzaun symbolisieren.

Nicht nur am Gründonnerstag und in der Bussfeier, auch im Religionsunterricht, in der Kreuzbetrachtung am Karfreitag oder in der Osternacht wird dieses Thema zum Tragen kommen. Die Menschen sind eingeladen, ihre Gedanken und Bitten aufzuschreiben und ans Gitter zu hängen. ○

Eingesandt von Matthias Braun

Musik und Wort zum Gründonnerstag

Der Reformierte Kirchenchor Höngg präsentiert am 6. April Teile der Markuspassion von Reinhard Keiser.

Der Komponist Reinhard Keiser (1674–1739) wurde in Teuchern, Sachsen-Anhalt, Deutschland, geboren. Er war zu seiner Zeit vor allem als Opernkomponist berühmt, doch hat er im Laufe seines Lebens auch geistliche Musik geschrieben. Aus seiner Feder stammen sechs Passionskompositionen. Es sind drei Fassungen überliefert. Bei der zur Aufführung mit dem Reformierten Kirchenchor Höngg gelangenden Version handelt es sich um eine Bearbeitung von Johann Sebastian Bach. Er hatte sich mit keinem anderen Werk eines Zeitgenossen nachweislich so häufig und intensiv beschäftigt. Insgesamt sind drei von Bach geleitete Aufführungen davon belegt.

Keiser verlangt für die Passion eine kleine Besetzung. Sie bedarf neben den zwei Violinen, zwei Violen und dem Continuo nur einen vierstimmigen Chor sowie die üblichen, auf vier Soli verteilten Vokalpartien Evangelist, Jesus, Petrus, Judas, Hohepriester, Pilatus, Magd, Hauptmann und Kriegsknecht. Trotzdem



Flyer des Konzerts. (zvg)

entwickelt Keiser eine enorme dramatisch-klangliche und melodische Vielfalt. Sie lässt das Werk komplexer und reichhaltiger erscheinen, als es von seiner relativ schlichten Besetzung her zu erwarten ist. Unter der Leitung von Kantor Peter Aregger musizieren der reformierte Kirchenchor, das Kammerorchester Aceras, Franziska Wigger, Sopran, und Robert Schmid, Orgel. Das Wort hält Pfarrerin Anne-Marie Müller. (e) ○

MARKUSPASSION

Donnerstag, 6. April, 20–21 Uhr
Ref. Kirche Höngg.

Teilwiederholung am 7. April,
10 Uhr, Karfreitagsgottesdienst
mit Vikar Simon Sigrist und
Pfarrer Martin Günthardt.

Mit dem Frühling wandern

Die Höngger Wandergruppe 60plus zieht es am Mittwoch, 22. März, von Bremgarten über Gnadental bis nach Mellingen-Heitersberg.

Für die erste Frühlingswanderung des Jahres fährt die Höngger Wandergruppe 60plus um 8.59 Uhr mit der S11 nach Mellingen-Heitersberg und weiter mit Bus 332 nach Bremgarten. Nach dem Startkaffee im Restaurant Bahnhofli führt der Wanderweg durch das Städtchen, rechts die Reuss entlang, durch Wiesen und Wälder bis zum Campingplatz Sulz bei Künten. Dort wartet auf die Teilnehmenden ein feines Mittagessen. Gestärkt geht



Die Reuss bei Bremgarten. (Foto: pen)

es anschliessend weiter bis nach Mellingen, immer den Fluss entlang. Nach einer weiteren halben Stunde wird der Bahnhof Mellin-

gen-Heitersberg erreicht. Ein direkter Zug nach Altstetten fährt immer zur 34. Minute zurück. Die Wanderzeit beträgt rund vier

Stunden bei einem Aufstieg von 150 und einem Abstieg von 140 Metern. Das Wanderleiterteam, Ruth und Sepp, freut sich auf einen schönen Frühlingstag. (e) ○

DIE WANDERUNG

Besammlung um 8.45 Uhr,
Gruppentreff Zürich HB. Alle lösen ihr Billett selbst. Am Automat eingeben: anderer Zielort, Mellingen-Heitersberg, 24 H, Preis mit Halbtax Fr. 13.40.

Organisationsbeitrag Fr. 6.-. Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 20. März, 20–21 Uhr, Dienstag, 21. März, 8–9 Uhr bei Sepp Schlepfer, 044 491 41 78, und Ruth Kunz, 044 371 17 77. Notfall-Nummer: Sepp, 079 519 33 25

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen, Details
und Anmeldung auf:
www.kk10.ch/agenda

KAFI & ZYT MO-FR, 14-17.30

Das Generationencafé, Sonnegg

Musicalprojekt Zürich 10
«Julia ohni Romeo?»
KGH Höngg, Termine:
Fr., 10. März, 20.00
Sa., 11. März, 20.00, Dernière

FREITAG, 10. MÄRZ

10.00 Ökumen. Andacht,
Riedhof, M. Braun
13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle-
Grünwald, N. Dürmüller

SAMSTAG, 11. MÄRZ

10.00 Taufferinnerungsfeier, Kirche
Höngg, N. Dürmüller u.a.,
mit Zopfzorg ab 9 Uhr
im Sonnegg

SONNTAG, 12. MÄRZ

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, M. Günthardt u.a.
10.00 Gottesdienst für Gross &
Klein, Kirche Obereng-
stringen, J. Naske mit
Unti2-Kindern u.a.
14.30 WipWest Kafi, WipWest
Huus, S. Müller

MONTAG, 13. MÄRZ

15.00 Kaffee und Bibel, Kirche
Oberengstringen

MITTWOCH, 15. MÄRZ

08.15 «Die Herbstzeitlosen»;
Treffpunkt Meierhofplatz,
für Angemeldete, S. Müller
11.30 FamilienTag im Frühling,
Sonnegg, D. Hausherr u.
Team
14.00 Round Dance, KGH Höngg
14.00 Bastelnachmittag,
Frühlingsring, Kirche
Oberengstringen, F. Lissa
14.30/GeschichtenKiste in zwei
15.15 Gruppen, Kirche Höngg,
N. Dürmüller

DONNERSTAG, 16. MÄRZ

14.00 Frauen lesen die Bibel,
Sonnegg, A.-M. Müller
20.00 Kirchenchor-Probe, KGH
Höngg, P. Aregger

FREITAG, 17. MÄRZ

18.30 Spirit, Pfarrei Heilig Geist,
M. Günthardt, Spirit Band

SAMSTAG, 18. MÄRZ

09.00 Rosenverkauf für die öku-
menische Kampagne, beim
13.00 Kiosk Kappenbühlweg 2,
vor Migros, Coop und beim
Meierhofplatz
M. Günthardt, M. Braun

SONNTAG, 19. MÄRZ

10.00 Ökumen. Gottesdienst mit
Suppenzmittag.
Kirche Heilig Geist
M. Günthardt, M. Braun
10.00 Gottesdienst, Kirche Ober-
engstringen, J. Naske
17.00 Benefizkonzert für die
Schule TALENTUM in
Ungarn, Informationen
zum Projekt und Apéro
KGH Höngg

MONTAG, 20. MÄRZ

19.30 Kontemplation, Kirche
Höngg, L. Mettler u.a.

DIENSTAG, 21. MÄRZ

10.00 Waldbaden – Shinrin Yoku,
Parkplatz Schützenhaus,
Anm. bis 12. März
16.30 Stunde des Gemüts,
Riedhof Höngg, D. Trinkner

MITTWOCH, 22. MÄRZ

08.45 Wandergruppe 60plus,
09.45 Andacht Hauserstiftung
A.-M. Müller
14.00 Handykurs, WipWest Huus,
N. Koradi, Anm. bis 12. März

DONNERSTAG, 23. MÄRZ

14.30 Einsam? Gemeinsam! Kath.
Pfarreizentrum Heilig Geist,
S. Müller, N. Jacot
20.00 Kirchenchor-Probe,
KGH Höngg, P. Aregger

FREITAG, 24. MÄRZ

13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, N. Dürmüller

SAMSTAG, 25. MÄRZ

10.00 Fiire mit de Chliine
Kirche Höngg, N. Dürmüller
11.00 Start: Verkauf von Sommer-
Markenkleidung für die
Ukraine, mit Osteraktion,
WipWest Huus
Y. Meitner, S. Müller
17.00 Vernissage Bilderausstel-
lung von Justyna Ottino,
Sonnegg
Ausstellung bis 21. April

SONNTAG, 26. MÄRZ

10.00 Ökumen. Suppen Sonntag,
Kirche Oberengstringen,
Y. Meitner, W. Mayunda
17.00 Abendfeier, Kirche Höngg
D. Trinkner, P. Aregger

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 9. MÄRZ

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung
18.30 3. Klasse Elternabend,
Zentrum

FREITAG, 10. MÄRZ

09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind Treff Wirbel-
wind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
11.30 Suppenzmittag, Zentrum

SAMSTAG, 11. MÄRZ

10.00 Eltern-Kind-Feier, Kirche
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 12. MÄRZ

10.00 Eucharistiefeier
18.00 Konzert Cantata Nova,
Poesie & Musik, Kirche

MONTAG, 13. MÄRZ

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DONNERSTAG, 16. MÄRZ

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.30 @AKTIV!@ - Kultur und
Bildung, Vortrag «Träume
aus psychologischer
Sicht», Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 17. MÄRZ

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
11.30 Suppenzmittag, Zentrum

SAMSTAG, 18. MÄRZ

09.00 Rosenverkauf beim Kiosk
«Kappenbühlweg/Meier-
hofplatz» - Fastenaktion
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 19. MÄRZ

10.00 Ökum. Gottesdienst,
Fastenaktion / Brot für
alle mit anschliessendem
Suppenzmittag

MONTAG, 20. MÄRZ

19.30 Kontemplation in der ref.
Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DONNERSTAG, 23. MÄRZ

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
anschliessend Chilekafi
14.30 Theater, Austausch und
Kaffee, Einsam? Gemein-
sam!, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 24. MÄRZ

09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbel-
wind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
11.30 Suppenzmittag, Zentrum

SAMSTAG, 25. MÄRZ

18.00 Eucharistiefeier mit
Abschluss Schüler-Ver-
söhnungsfeier
20.00 Tanzabend Rock & Pop
mit 2nd helping, Zentrum
Türöffnung 19.30 Uhr,
Eintritt frei

SONNTAG, 26. MÄRZ

10.00 Eucharistiefeier

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für
Traueranzeigen und Dank-
sagungen ist jeweils am
Dienstag um 14 Uhr in der
Erscheinungswoche.

Inserateannahme
Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in
unseren Büros am Meierhof-
platz 2
Montag – Freitag 8 – 17 Uhr

Online
www.hoengger.ch:
Inserate aufgeben
[hoengger.ch/inserat-online-
aufgeben](http://hoengger.ch/inserat-online-aufgeben)

HönggerZeitung



Haben Traumwelten einen tieferen Sinn? (Foto: Pixabay)

Was bedeuten unsere Träume?

Die Aktivia-Gruppe aus Höngg legt ihren diesjährigen Fokus auf das Thema «Träume». Den Auftakt macht der Psychotherapeut Nico Stenz mit einem Vortrag zur Traumdeutung.

Der Traum ist eine besondere Form des Bewusstseins. Während der Körper sich weitgehend in der Ruhe befindet, können Träumende doch bewegte Szenen erleben. Nach dem Erwachen bleibt zumindest in einem gewissen Umfang das Erträumte in Erinnerung. Mehr noch: Es gibt verschiedene Arten von Träumen, wie etwa Trübträume, luzide Träume oder die berüchtigten Albträume. Durch diese Vielfalt an Träumen führt in einem Vortrag der eidgenössisch anerkannte Psychotherapeut Niko Stenz, der in seiner Zürcher Praxis auch die psychoanalytische Psychotherapie anbietet. Sigmund

Freuds Traumdeutung legte den Grundstein für diese zentrale Technik der Psychoanalyse, doch schon er beklagte den sperrigen Zugang zur Thematik. Das soll mit diesem Vortrag anders werden: Gekonnt werden die Anwesenden durch das Labyrinth der Träume geführt. Anschliessend wird zu Kaffee und Kuchen eingeladen. (e) ○

TRÄUME AUS
PSYCHOLOGISCHER SICHT
Donnerstag, 16. März, 14.30 Uhr
Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 3
Limmattalstrasse 146.

DAGMAR SCHREIBT

Kleines Latinum für Wiedereinsteiger*innen

Unsere Redakteurin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, wie schlau die alten Römer doch eigentlich waren.

Mein heutiges Thema ist brandaktuell: Latein. Passt zu den momentan gerade stattfindenden Gymiprüfungen. Auch ich habe das mal erlebt. Und mich anschliessend jahrelang durch die trockene Materie einer für mich damals sehr toten Sprache gequält. Mit einer äusserst kompetenten, aber ziemlich strengen Lehrerin. «Salve magistra», mussten wir sie begrüssen, wenn sie das Klassenzimmer betrat, und dabei aufstehen. Setzen durften wir uns erst, wenn sie «Salvete pueri et puellae» geantwortet hatte. Während all dieser Zeit war Latein für mich nicht

«Aber jetzt, mit zunehmendem Alter, merke ich plötzlich, wie mir immer wieder die lateinischen Zitate im Kopf rumgeistern.»

mehr als eine Pflichtübung. Schlecht war ich nicht in dem Fach, aber zu behaupten, ich hätte mich dafür interessiert, wäre eine masslose Übertreibung. Aber jetzt, mit zunehmendem Alter, merke ich plötzlich, wie mir immer wieder die lateinischen Zitate im Kopf rumgeistern. Ich kann sie alle bis heute noch auftragen. Überflüssiges Wissen, eigentlich. Aber gleichzeitig? Ständig begegnen mir Lebenssituationen, in denen ich auf die Weisheiten der «Römer» – von den Römerinnen war ja komischerweise nie die Rede – zurückgreifen kann. So zum Beispiel: «Carpe diem». Ich habe es an anderer Stelle schon mal erwähnt, das ist fast schon so etwas wie mein Lebensmotto. Und das passt doch prima zu der Liedstrophe von Ho-



(Bild: Jina Vracko)

raz: «Nunc est bibendum, nunc pede libero pulsanda tellus», was sinngemäss so viel heisst wie: «Nun ist die Zeit zu trinken, nun ist die Zeit zu tanzen.» Wenn der Horaz das schon gesagt hat, dann kann das ja nicht so verkehrt sein. Gilt also als perfekte Entschuldigung für all die Tage, an denen ich das mit dem Geniessen zu wörtlich genommen habe. Doch gleichzeitig ist es natürlich enorm wichtig, die eigenen Grenzen und Fehler zu erkennen: «Nosce te ipsum» – «erkenne dich selbst», würde der Lateiner dazu sagen. Das würde dann wohl auch beinhalten, den richtigen Moment zu erkennen, wenn mit dem Feiern aufgehört werden soll. Denn sonst kann es schon mal peinlich werden: «Si tacuisses, philosophus mansisses» – diese weise Erkenntnis kommt mir leider oft zu spät in den Sinn. Hätte ich nur mal geschwiegen und meine Klappe gehalten, dann wäre ich eine Philosophin geblieben. Denn eigentlich sollte ich ja wissen, dass ich nichts weiss: «Scio me nihil scire.» Ein bisschen mehr Demut wäre da wohl angebracht. Auch gegenüber unserer Vergänglichkeit: «Tempora mutantur nos et mutamur in illis». Genau, die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen. Wobei das nicht unbedingt bedeutet, dass früher alles besser war. Davon könnten die Römer*innen wahrscheinlich ein Lied singen. Und was lernen wir nun daraus? Natürlich: «Non scholae sed vitae discimus» – nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir. Total nerviger Spruch, wenn man ihn als Schülerin zu hören bekommt. Aber offenbar doch wahr. ○



Es gibt im Leben für alles eine Zeit
der Freude, der Stille, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

In grosser Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Josef Wilhelm
Wissmann-Wagner**

geb. 16.1.1941, gest. 26.2.2023

Du warst

- wissensbegierig, interessiert, offen für alle Lebens- und Weltbereiche
- ein liebevoller, spannender Ehemann, Schwager, Bruder, Onkel, Cousin und Pate

Wir werden dich sehr vermissen.

In Liebe
Ruth Wissmann-Wagner
Lisbeth Müller
Marcel und Karin Müller mit Andrina und Adrian
Sven Müller und Jvana
Anverwandte und Freunde

Das Gedenken findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse:

Ruth Wissmann-Wagner, Ackersteinstrasse 22, 8049 Zürich

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
23. März.

UMFRAGE

Sind Sie Mitglied in einem Verein?



Beatrice Burri:
Im Moment bin ich gerade in keinem

Verein aktiv. Sehr gerne gehe ich aber mit der Wandergruppe 60plus mit, wenn sie Wanderungen durchführt. Da bin ich fast immer dabei und habe mir gerade vorgenommen, auch bei Regenwetter mitzumachen. Das Angebot schätze ich sehr.



Liliane Andres:
Ich bin nicht so der Vereinsmensch

und war auch als Kind nicht vereinsorientiert. Ich spiele jedoch im Altstadtorchester Geige und fühle mich dort sehr wohl. Gemeinsam ein Projekt zu verfolgen, zu probieren und es schliesslich zur Aufführung zu bringen, das empfinde ich als sehr verbindend und wertvoll.



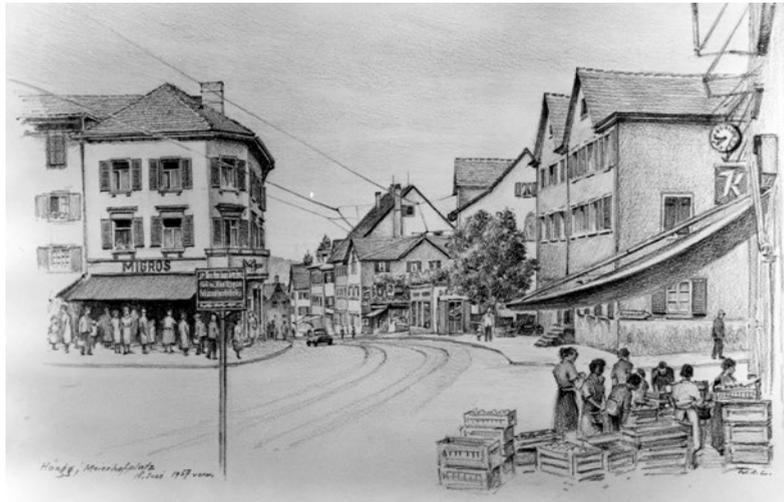
Lydia Pulfer:
Ich bin in verschiedenen Vereinen

engagiert. Ich singe im Frauenchor, bin Mitglied in einem Langlaufclub und im Turnverein. Ausserdem bin ich in der Bazargruppe der Reformierten Kirche aktiv. Auch beim Wümmetkafi bin ich für das Wümmetkafi zuständig. Mir ist das Vereinsleben sehr wichtig, der Kontakt und der Austausch mit Gleichgesinnten – das ist wie eine erweiterte Familie.

Umfrage: Dagmar Schröder

Verlosung: die Migros am Central

Auf dem virtuellen Dorfplatz der «Höngger Zeitung» gab die erste Migros im Quartier zu reden. Das gefiel auch dem orangen Riesen.



Damals, am Meierhofplatz. (Bild: W.A. Lendenmann)

Ein Leser wandte sich jüngst an die Redaktion mit der Frage, wo in Höngg die erste Migros-Filiale beheimatet war. Die Suche führte auf unsere Website hoengger.ch zur Rubrik «Damals & heute». Dort war

nachzulesen, dass der orange Riese ab 1945 eine Filiale an der Limmatalstrasse 181 beim Meierhofplatz eröffnete. Ein Foto wurde nicht gefunden, dafür eine Bleistiftzeichnung von W.A. Lendenmann

aus dem Jahr 1957. Der Leser Rolf Rütimann bemerkte einst zu dieser Idylle: «Links, im ersten Höngger Migros, war einst das Restaurant Central. Der ganze Platz hiess übrigens bis zur Eingemeindung ebenfalls Central.»

Migros-Gutscheine zu gewinnen!
Die kleine Recherche gefiel auch der Migros, weswegen der «Höngger» fünf Migros-Gutscheine im Wert von jeweils 50 Franken verlosen darf.

Interessierte melden sich bitte unter mitmachen@hoengger.ch mit dem Vermerk «Migros» und ihrem Namen und Adresse bis 17. März bei der Redaktion.

Die Teilnahme ist auch mit Postkarte bis am 17. März möglich: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich. Viel Erfolg! ○

QUELLEN:
DAMALS & HEUTE
HOENGGGER.CH

Verlosung: Blue Man Group

Die drei blauen Männer kommen vom 29. März bis 2. April für ein exklusives Gastspiel nach Zürich. Wir verlosen Karten für die «Bluevolution»-Tour.

Zürich im Bann des blauen Spektakels aus Kunst, Musik, Comedy und nonverbaler Kommunikation: Das globale Phänomen Blue Man Group entführt das Publikum auf eine Reise, die gleichzeitig skurril, intelligent und optisch überwältigend ist. Ihre Tour mit dem Titel «Bluevolution» verbindet deren populären Klassiker mit innovativen Inhalten. Begleitet werden die blauen Männer von der neuen Figur «The Musician», welche während der gesamten Show ihre Schlagzeug- und Perkussionskünste unter Beweis stellt. Das Spektakel gipfelt im Markenzeichen der Blue Man Group: eine euphorische, bunte Party als krönendes Finale.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost gemeinsam mit FBM-Entertainment 2 x 2 Kar-



Die blauen Männer in Action. (Foto: zvg)

ten für die Premiere am Mittwoch, 29. März, 19.30 Uhr im Theater 11. Wer die Karten gewinnen möchte, sendet bis am Freitag, 24. März, eine Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Blau» nicht vergessen. Die Teilnahme ist auch per Postkarte möglich: Diese muss ebenfalls bis am 24. März bei der Quartierzeitung Höngg AG, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich eintreffen. Viel Glück! (mm/red) ○

BLUE MAN GROUP
Theater 11, Oerlikon
29. März bis 2. April 2023
Mittwoch und Donnerstag jeweils 19.30 Uhr
Freitag, 17.30 Uhr und 20.30 Uhr
Samstag, 16.00 und 19.30 Uhr
Sonntag, 14.00 und 17.30 Uhr

Karten: www.ticketcorner.ch
www.musical.ch/bluemangroup